

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



20 Niedersachsen für Rio 2016 nominiert

Seite 10



LandesSportBund

70 Jahre Leistungssport
S. 5

LandesSportBund

Tariftreue- und Vergabegesetz:
LSB fordert Änderungen S. 9

Sportjugend

Servicestellen für Bewegungs-,
Spiel- und Sportangebote S. 26

Impulsvortrag mit Sabine Asgodom

Akademie des Sports: Sabine Asgodom hat erforscht, was Menschen brauchen, um ihre Träume zu verwirklichen – und das nicht nur theoretisch: Die gebürtige Schaumburgerin stammt aus einer Fußballfamilie und wurde 1969 mit 16 Jahren eine der ersten Schiedsrichterinnen in Niedersachsen. Damit erfüllte sie sich den Traum, mit den „großen Jungs“ mitspielen zu können. Heute ist Sabine Asgodom Unternehmerin in München, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland und laut Financial Times eine der 101 wichtigsten Frauen der deutschen Wirtschaft. Sie arbeitet als Keynote-Speaker, Coach und ist Bestseller-Autorin.

Im Vortrag „Deine Sehnsucht wird dich führen – Glaub an deine Träume, denn sie könnten wahr werden!“ stellt sie ihre Erkenntnisse rund um das „Träume verwirklichen“ vor:

- Traum, Vision, Utopie – Was Menschen antreibt, über sich hinauszuwachsen.
- Von der Sehnsucht zur Sehnsuche – Warum wir der Verheißung folgen sollten.
- Zufälle in Chancen verwandeln – Die Kunst, das Leben in unserem Sinne zu gestalten.



Foto: Constanze Wild

- Wenn ein Traum uns nicht zurückliebt – Was tun, wenn wir uns gerirrt haben?
- Das Traum-Vulkan-Modell: Die sieben Phasen der Traumverwirklichung.
- Träume in kleinen Häppchen – Darf's eine Nummer kleiner sein?

Die Teilnahme kostet 25,00 Euro (für Teilnehmende aus LSB-Mitgliedsvereinen), für alle anderen Interessierten 50,00 Euro.

Seien Sie dabei!

Impulsvortrag „Deine Sehnsucht wird dich führen – Glaub an deine Träume, denn sie könnten wahr werden!“ mit Sabine Asgodom

Montag, 22.08.2016 ab 18:30 Uhr
Akademie des Sports, Hannover
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover

Akademie-Forum zu barrierefreien Sportstätten

Akademie des Sports: „ICH KOMM' NICHT REIN Sportstätten barrierefrei gestalten!“ ist der Titel des Akademie-Forums Inklusion und Sportentwicklung am 16. September. Kooperationspartner sind der Behinderten-Sportverband Niedersachsen und die Architektenkammer Niedersachsen. Das Forum will Impulse liefern, damit landesweit möglichst viele Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Sportstätten und Sportanlagen haben. Auf dem Programm stehen u. a. ein Erfahrungsbericht, ein Bericht über Planung und Bau einer barrierefreien Sportstätte bei der TSG Hatten-Sandkrug und ein Fachvortrag zu Planung und Kosten barrierefreier Sportstätten.

Teilnahmebeitrag: 15 Euro

*Kontakt: Marco Vedder,
E-Mail: mvedder@akademie.lsb-nds.de*



Fotos: LSB/RSG Hannover

Seien Sie dabei!

ICH KOMM' NICHT REIN
Sportstätten barrierefrei gestalten!
Freitag, 16.09.2016 14:00–18:00 Uhr
Akademie des Sports, Hannover
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover



„E-Sport“ ist kein Sport!

Liebe Leserin und lieber Leser,

der Siegeszug der Computerspiele scheint unaufhaltsam. „League of Legends“, „Heroes of the Storm“ und „Dota 2“ begeistern vor allem junge Menschen mehr als aktives Sporttreiben. Bei „Dota 2“ handelt es sich um ein 2013 entwickeltes Computerspiel, bei dem Gebäude verteidigt werden und das Vernichten von gegnerischen Mitspielern im Mittelpunkt steht. Es gibt mittlerweile professionelle „E-Sport“-Spieler, die sich tatsächlich als Sportler fühlen und ihr regelmäßiges Spielen als Training betrachten. Videos über diese „Sportler“ erreichten bei YouTube an einem Wochenende 5,5 Millionen Aufrufe. Auf der Internet-Vertriebsplattform für Computerspiele Steam hat „Dota 2“ aktuell über 13 Millionen „aktive“ Spieler!

„E-Sport“-Events begeistern seit mehr als 10 Jahren die Massen. Bereits 2006 habe ich an dieser Stelle über die „World-Cyber-Games“ bei der CeBIT in Hannover mit einigen hundert Jugendlichen geschrieben und einige Computerspiele als groben Unfug bezeichnet. Brutale Computerspiele gehören heute – leider – zur Jugendkultur. Sie aber verharmlosend als „E-Sport“ zu bezeichnen sollten wir nicht kritiklos akzeptieren. Auch wenn es mittlerweile bei zahlreichen Messen und Einzelveranstaltungen um Titel wie „Dota 2-Champion“ geht und immer mehr Begriffe aus der Sportwelt verwendet werden sollte der organisierte Sport in Deutschland eindeutig eine Grenze ziehen und diese nach innen und außen konkret benennen! Zum Begriff Sport gehört für uns die motorische Aktivität des Menschen mit koordinativen und konditionellen Fähigkeiten. Zu den Grundsätzen sportlicher Handlungen gehören darüber hinaus Regeln sowie Grundwerte und Leitideen. Zudem bedarf es zur Sportausübung entsprechender sozialer Gebilde als strukturprägende Organisationsform. Das alles gibt es nach unserer Auffassung beim „E-Sport“ nicht.

Notwendige Abgrenzungen werden die Zahl der „E-Sportler“ nicht verringern, die Gaming Hardware wird sich rasant weiterentwickeln. Unabhängig davon arbeitet der LSB aktuell an neuen Mitgliedschaftsmodellen, um diejenigen Personen und Organisationen, die das aktive Sporttreiben fördern, an die Dachorganisation des Sports in Niedersachsen anzubinden. „E-Sport“ ist für uns kein Sport – und dabei wird es auch bleiben!



Reinhard Rawe

Ihr

 Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
 E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
 Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb_nds_magazin.html

In dieser Ausgabe

- 2 **Akademie des Sports**
Forum zu barrierefreien Sportstätten
- 3 **Editorial**
- 4 **Sportpolitik**
Einberufung des 41. Landessporttages
- 5 1946 – 2016: 70 Jahre Leistungssport in Niedersachsen
- 8 Landesprogramm gegen Rechtsextremismus: LSB begrüßt geplante Koordinierungsstelle
- 9 Nds. Tarifreue- und Vergabegesetz: LSB fordert Änderungen
- 10 **Schwerpunkt**
20 Niedersachsen starten in Rio
- 19 **Sportorganisation**
VEREINt Energie sparen: Initiative läuft bis Ende 2016
- 20 NBV: Symposium und Zukunftsforum „UnserSpiel! Mitgestalten“
- 22 Rückblick auf das Erlebnis Turnfest 2016
- 24 Menschen im Sport
- 25 Kurzmeldungen
- 26 Servicestellen für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote
- 27 **Sport & Gesellschaft**
DOSB/BMAS: 20 Integrationsmanager für den Sport
- 28 Gastbeitrag: Nds. Lotto-Sport-Stiftung
- 29 Sportliteratur: 100 Ideen für Übungsleiter
- 30 **Recht, Steuern & Finanzen**
Mountainbike-Rennstrecke zu holprig?

Titelbild: Athletinnen und Ahtleten aus Niedersachsen für die Olympischen Spiele in Rio. Fotos: LSB

Impressum

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
 Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0
 Redaktion: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: 221 und

ISSN 1865-3790

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Tobias Fricke, Tel: -222 **Layout & Anzeigen:** Alexander Stünkel, Tel: -223,
 E-Mail: verbandkommunikation@lsb-niedersachsen.de
Adressverwaltung: Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de
Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats

Auflage: 15 800 **Redaktions- und Anzeigenschluss:** 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb. **Druck:** SEDAI DRUCK GmbH & Co. KG, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln
 Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des LSB-Magazins in der Regel nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

41. Landessporttag am 19. November 2016

Gemäß § 14 Ziffer 3.1 Satz 2 der Satzung des LandesSportBundes Niedersachsen wird hiermit der Termin mit vorläufiger Tagesordnung bekannt gegeben.

LSB: Der 41. Landessporttag findet am 19. November 2016 um 11:00 Uhr im Toto-Lotto-Saal in der Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, statt.

Nebstehend aufgeführt veröffentlicht der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen die vorläufige Tagesordnung sowie die Stimmenverteilung, die auf der Bestandserhebung 2015 basiert.

Der 41. Landessporttag ist kein Wahllandesporttag. Insofern werden gemäß § 14 Ziffer 1 der LSB-Satzung die Sportbünde und Landesfachverbände durch ihre Vorsitzenden bzw. Präsidenten vertreten. Die Vorsitzenden bzw. Präsidenten haben so viele Stimmen, wie gemäß Stimmenschlüssel auf die von ihnen vertretene Organisation entfallen.

Anträge zum Landessporttag müssen gemäß § 14 Ziffer 3.2 der Satzung acht Wochen vor dem Landessporttag beim Vorstand des LandesSportBundes Niedersachsen eingereicht sein.



V. l.: Joachim Homann, Reinhard Rawe, Dr. Hedda Sander, Wolfgang Hein, Gabriele Wach, Thomas Dyszack, Michael Koop, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Thorsten Schulte und Norbert Engelhardt.
Fotos (2): Franz Fender

Vorläufige Tagesordnung

für den 41. Landessporttag am 19. November 2016 in Hannover

1. Eröffnung und Begrüßung, Abstimmung über die Tagesordnung
2. Feststellung der Anwesenheit
3. Bericht des Präsidiums

Beschlussfassungen über:

4. Bestätigung der Jugendordnung
5. Verabschiedung der Jahresrechnung 2015
6. Festsetzung des Höchstbetrages der Kassenkredite
7. LSB-Haushaltsplan 2017
8. Entlastung von Präsidium und Vorstand
9. Satzungsänderungen
 - a. § 15, Ziffer 2.2
 - b. § 11, Ziffer 4
 - c. § 10, Ziffer 1.2
 - d. § 15, Ziff. 2.2
 - e. §§ 22 ff
 - f. §§ 20 ff

10. Änderungen der Ordnungen

11. Anträge

12. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Stimmenverteilung

Landesfachverbände	162
Sportbünde	194
Präsidium	10
Vorstand sj Nds.	2
Ehrenmitglieder	4
Gesamt	372



19946 – 2016: 70 Jahre Leistungs- und Spitzensport

Anlässlich des 70jährigen Bestehens des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen stellt das LSB-Magazin im Olympia-Monat August Aspekte der Geschichte des Leistungs- und Spitzensportes vor.

Präsidiumsmitglieder für Leistungssport



Albert Lepa



Willi Greite



Jürgen Zander



Herwig Matthes



Kurt Heinrich Maier



Dr. Hedda Sander

Präsidiumsmitglieder für Leistungssport

1946 – 1955 Albert Lepa
1955 – 1986 Willi Greite
1986 – 1988 Jürgen Zander
1986 – 1994 Herwig Matthes
1994 – 2000 Kurt Heinrich Maier
2002 – 2014 Dr. Hedda Sander

LSB: Bis 1990 beschränkte sich das leistungssportliche Engagement des LSB weitgehend auf die Verteilung der Finanzmittel zur Förderung des Leistungs- und Spitzensportes an die Landesfachverbände (LFV). Der Leistungssport wurde durch starke Vereine wie den Turn-Klubb zu Hannover, den VfL Wolfsburg oder Hannover 96 bestimmt. Seit 1994 bestehen formulierte Förderkonzepte des LSB.

1977 Eröffnung des damaligen Bundesleistungszentrum Nord, heute Sportleistungszentrum
1986 Gründung des OSP Niedersachsen
1991 Einrichtung des LSB-Referats Leistungssport mit einem hauptberuflichen Leistungssportreferenten (erster Referent Rudi Kratochwille)
1994 LSB-Förderkonzept (Berechnung der Leistungssportförderung für die LFV)
1995 Einführung von Kaderquoten für die einzelnen Sportarten
1994 Gründung der LSB-Individualförderung „Team Niedersachsen“ (Countdown Atlanta)
1996 **LSB-Leistungssportkonzept**
1996 Quoten für sportmedizinische Kaderuntersuchungen
1997 Anerkennungsverfahren für Landesstützpunkte und Landesleistungszentren

1998 erste Benennung von Schwerpunktsportarten mit entsprechenden Regionalkonzepten
1998 Einrichtung des LOTTO-Sportinternats in den Räumlichkeiten des LSB
2000 Regionalisierung des Leistungssports in Niedersachsen
2001 LA-L (Landesausschuss Leistungssport): Rahmenkonzeption und anerkannte Schwerpunktsportarten (des DSB) werden als Grundlagen der Leistungssportförderung in Niedersachsen festgelegt
2001 **Spitzensportprojekt 2001 – 2012** (Projektleiter Detlef Spreen †)
2002 erste Kooperationsvereinbarungen mit den LFV der Schwerpunktsportarten
2002 Verbundsystem aus Sportinternat, Humboldtshule Hannover und KGS Hemmingen erhält das Prädikat „Eliteschule des Sports“
2003 Kooperationsvereinbarung zwischen LSB und dem Nds. Kultusministerium (Spitzensportstandort Niedersachsen)
2005 Aktualisierung des Spitzensportprojektes für 2005 – 2008
2009 Aktualisierung des Spitzensportprojektes für 2009 – 2012
2010 Eröffnung des neuen LOTTO-Sportinternats in einem eigenen Gebäude
2012 **Leistungssportkonzept 2020**
2013 Förderprogramm „Nachwuchsleistungssport im Verein“
2014 Verschmelzung von OSP Niedersachsen und LSB-Team Spitzen- und Leistungssport zur LSB-Abteilung „Olympiastützpunkt, Leistungssport“

Team Niedersachsen

Seit 1994 fördert der LSB mit Partnern pro Olympiazzyklus rund 100 Sportlerinnen und Sportler.



Team Niedersachsen 2000

Fotos (8): LSB

Strukturgespräche

Strukturgespräche und verbindliche Zielsetzungen gehören zum Qualitätsmanagement des LSB im Leistungs- und Spitzensport. Sie werden einmal jährlich nur mit Landesfachverbänden in der Schwerpunktförderung, unter Beteiligung des zuständigen Spitzenfachverbandes und des Olympiastützpunktes Niedersachsen geführt und dienen der Analyse und Steuerung der Leistungssportentwicklung.

Seit 2001 führt der LSB pro Jahr ca. 15 Strukturgespräche mit Vertretern der LFV und der jeweiligen Spitzenverbände der nds. Schwerpunktsportarten durch; zwischen 2001 – 2016 rund 240.

Gesundheitspass in der jetzigen Form seit 2001:

Ausgabe von rund 15.000 Exemplaren „Gesundheitspass für Sportlerinnen und Sportler“

Kontakt: Manfred Kehm,
E-Mail: mkehrm@lsb-niedersachsen.de





Meisterehrungen und Vorbilder

Das Jubiläumsbuch „Aufbau, Einheit Entwicklung – 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen“ befasst sich auch mit erfolgreichen Sportlern aus Niedersachsen. Das LSB-Magazin veröffentlicht anlässlich des Rückblicks auf 70 Jahre Leistungssport Auszüge.

Der ehemalige Vorsitzende des Schwerathletik-Verbandes, Karl Volmer, schreibt über die ersten Meisterehrungen: „Meisterehrungen in den 50er Jahren im ‚Haus des Sports‘ waren ‚Familienfeste‘ des niedersächsischen Sports und die anschließenden ‚nächtlichen Zusammenkünfte‘ im Keller- geschoß mit Initiator Fritz Kütemeyer eine willkommene Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Freundschaften zu vertiefen. (...) Für die Meister war es immer eine besondere Auszeichnung, wenn der damalige Ministerpräsident Hinrich Wilhelm Kopf gekommen war, um persönlich an der Meisterehrung teilzunehmen.“

Meister und Medaillen

Auch das LSB-Ehrenmitglied Kurt Hoffmeister hat sich in dem Jubiläumsbuch mit den niedersächsischen Spitzensportlern

befasst: „Bei der ersten Meisterehrung vor 50 Jahren betrug die Zahl der von niedersächsischen Sportlern errungenen deutschen Meistertitel ganze 28. (...) Die Erfolgsliste des Jahres 1995 verzeichnete 124 Meistertitel und Medaillengewinne bei Europa- und Weltmeisterschaften. (...) Seit 1986 werden die besten niedersächsischen Sportlerinnen und Sportler auf einem gemeinsamen Empfang der Landesregierung und des Landessportbundes geehrt. Die Zahl der zu Ehrenden läßt aber nur eine begrenzte Auswahl der Titelträger nach festgesetzten Kriterien zu, zumal auch die Niedersächsische Sportmedaille für verdiente Athleten, Sportpersönlichkeiten und Vereine verliehen wird.“

Sie waren die Vorbilder

Hoffmeister weiter: „Es gibt nur wenige Sportler, die ihre Popularität und Leis-

tungsfähigkeit aus den 30er Jahren auch nach 1945 erhalten haben. Dazu zählen zweifelsohne **Alfred Schwarzmann** (Kunstturnen, MTV Goslar – Anm. d. Red.) und **Goffried von Cramm** (Tennis, DTV Hannover in der Bildleiste l. – Anm. d. Red.).“ Hoffmeister erinnert dann weiter an: **Rudi Lüttge** (Geher, BTSV Eintracht Braunschweig) und **Lena Stumpf** (TV 1860 Leer/Werder Bremen, 2. v. l.). „Sie war die erste Frau in der Bundesrepublik, der 1950 das „Silberne Lorbeerblatt“ verliehen wurde. Die Deutsche Jugendmeisterin von 1942 im Fünfkampf erkrankte 1944 an Diphtherie und war mit Lähmungserscheinungen zwei Jahre an den Rollstuhl gefesselt. Danach gab sie nicht auf und begann ihre eigentliche Karriere 1949 mit einem Weltrekord im Fünfkampf, der international allerdings nicht anerkannt wurde. Insgesamt errang Stumpf 11 Deutsche Meisterschaften im Fünfkampf, Weitsprung, in der 4x100-m-



Fotos (7): Broschüre 50 Jahre LSB

Staffel und im volkstümlichen Vierkampf. Vor den Olympischen Spielen 1952 und 1956 zog sie sich schwere Verletzungen zu, die ihre Teilnahme unmöglich machten. Ihre Wettkampferfahrungen gab Lena Stumpf als Sportlehrerin im Harzburger Gymnasium und im MTK Bad Harzburg an den Nachwuchs weiter.“

Außerdem porträtiert er u. a. die Spitzensportler **Friedel Schirmer** (Mehrkampf, FC Stadthagen, 3. v. l.), **Werner Potzernheim** (Rad, RC Blaub-Gelb Hannover, M.), **Werner Lampe** (Schwimmen u. a. Wasserfreunde 98 Hannover), **Ute Luxon** (Synchronturnen, TG Jugenddorf Salzgitter und später Trainerin von **Henrik Stehlik**, der bei den Olympischen Spielen 2004 im Trampolinturnen eine Bronzemedaille gewann), **Alwin Schockemöhle** (Springreiten, Reitverein Mühlen), **Andreas Aguilar** (Turnen, TK Hannover, 3. v. r.). Er schildert die Geschichte der Namensgeberin für das Erika-Fisch-Stadion im Sportpark Hannover: **Erika Claus-Fisch** (MTV Osterode, Hannover 96, 2. v. r.) „war zwischen 1955 und 1965 die beste deutsche Leichtathletin im Weitsprung und im Hürdenlauf. Sie erkämpfte sich 10 Deutsche Einzel-, Staffel-

und Mannschaftsmeisterschaften im Freien und 9 in der Halle. (...) Sie war Vorbild für eine ganze Generation Sportlerinnen und wurde mit dem Rudolf-Harbig-Preis des DLV und der Niedersächsischen Sportmedaille ausgezeichnet.“

Vorgestellt werden zudem die gebürtige Sulingerin **Liesel Westermann-Krieg** (Hannover 96, TuS 04 Leverkusen), die als erste Frau der Welt den Diskus über 60 Meter warf – und 1968 bei den Olympischen Spielen in Mexiko Silber gewann, und **Klaus Glahn** (PSV Hannover, VfL Wolfsburg). Er „gilt als Deutschlands erfolgreichster Judoka aller Zeiten. (...) 16 deutsche Titel, dreimal Europameister, dreimal Vizeweltmeister und bei den Olympischen Spielen 1964 Bronze und 1972 Silber.“

Erfolge auch im Wintersport

„Selten gelingt es Flachländern, sich in Sportarten durchzusetzen, die im Hochgebirge betrieben werden“, schreibt Hofmeister weiter. Doch der Harz scheint Erfolge im Wintersport zu begünstigen: Bis in das Jahr 2016 kommen internationale Spitzensportler aus Niedersachsen:

Angelika Duballa-Dünhaupt (VfL Wolfsburg, r.) hat mit 22 Jahren bei den Olympischen Winterspielen in Grenoble Bronze im Einsitzer gewonnen. „Denn Rennrodelsport gab sie nach einem Trainingsunfall auf, blieb aber sportlich aktiv als Tischtennisspielerin und Übungsleiterin. **Dr. Helmut Berndt** (MTV Seesen) gewann noch als 45-jähriger die Weltmeisterschaft 1960 im Rennrodeln der Einsitzer. (...) 37 Jahre war Dr. Berndt Vorsitzender des Niedersächsischen Bob- und Schlittensportverbandes sowie in den Vorständen vom Kreissportbund bis zum Internationalen Rodelverband aktiv.“

Die Biathletin **Franziska Hildebrandt** und der Biathlet **Arnd Peiffer** wurden zudem bei der Niedersächsischen Sportlerwahl des LSB wegen ihrer sportlichen Erfolge zur Sportlerin (2011) bzw. Sportler des Jahres (2015, 2011, 2010, 2009) gewählt.

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de
Rubrik LSB-Organisation/Geschichte
s. a. S. 14

LSB begrüßt Landesprogramm

LSB: Die niedersächsische Landesregierung hat im Juni das „Landesprogramm gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte“ beschlossen. Es soll als Koordinierungsstelle unter dem Dach des Niedersächsischen Justizministerium beim Landespräventionsrat eingerichtet werden. Offiziell nimmt die mit einem Jahresbudget von 600.000 Euro ausgestattete Einrichtung Anfang 2017 ihre Arbeit auf, für die Schulung von Vereinsmitarbeitenden plant das Land ab kommenden Jahr jährlich rund 500.000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Reinhard Rawe, hat in einem Schreiben an die Niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz und Staatssekretär Stephan Manke (Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport) die Einrichtung dieser Koordinierungsstelle begrüßt. Rawe lud in seinem Schreiben zu einem Gespräch mit dem zukünftigen Leiter der Koordinationsstelle, Polizeioberst Thomas Müller,

ein: „Mit seiner Expertise im Themenfeld Rechtsextremismus steht der LSB als Ansprechpartner für die Belange des Sports in Niedersachsen zur Verfügung; darüber hinaus auch für die Aktivitäten der Landeskoordinierungsstelle Rechtsextremismus des Landes Niedersachsen.“

Sport mit Courage

Rawe wies auch auf die umfangreichen Maßnahmen des LSB seit dem Jahr 2008 hin. Dazu gehören Foren, Workshops, Beratungen, Materialbereitstellungen, Förderungen und Auszeichnungen von Sportvereinen, die konkrete Aktivitäten gegen Rechtsextremismus durchgeführt haben (s. a. Infobox rechts).

Der LSB will seine Bemühungen gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Rechtsextremismus fortsetzen.

Kontakt: Patrick Neumann
E-Mail: pneumann@lsb-niedersachsen.de
Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/lsb_sport_mit_courage.html

Angebote des LSB

Information: Workshops und Vorträge zur Sensibilisierung und Aufklärung von z. B. Vereinsvorständen, Übungsleiterinnen und Übungsleitern.

Regionalforen: Durchführung in Kooperation mit Sportbünden, Landesfachverbänden oder Sportvereinen.

LSB-Förderrichtlinie: Inhaltliche und finanzielle Unterstützung von Projekten und Einzelmaßnahmen in Sportbünden, Landesfachverbänden und Sportvereinen.

Sportvereine mit Courage: Auszeichnung von Sportvereinen für ihr besonderes Engagement gegen Rassismus, Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus.

Materialien: Arbeits- und Informationsmaterialien sowie leihweise Banner und Aufsteller zum Thema stehen zur Verfügung.

LSB Fort- und Weiterbildung: 90-minütiger Input im Seminar zum Vereinsmanager C.

Beratung: Vertrauensvolle Beratung bei konkreten Problemlagen mit rechtsextremen Erscheinungsformen.

13 neue Sportprojekte mit Perm

LSB: Eine Delegation des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen hat mit Vertretern aus der niedersächsischen Partnerregion in Russland, Perm, 13 Austauschprojekte vereinbart: Dabei waren die LSB-Vizepräsidenten Thorsten Schulte und Joachim Homann, das Präsidiumsmitglied Wolfgang Hein, der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende und Präsidiumsmitglied Norbert Engelhardt sowie die Leiterin des LSB-Teams Grundsatzfragen, Dr. Angela Daalmann.

Die Partnerschaft mit Niedersachsen besteht seit 23 Jahren; Sport ist ein wichtiges Feld der Kooperation, für die der LSB seit dem Jahr 2000 die Maßnahmen koordiniert.

Zeitgleich mit der LSB-Delegation waren auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und Staatssekretärin Birgit Honé vor Ort, mit denen einige Programmpunkte gemeinsam durchgeführt wurden. U. a. unterzeichneten in ihrem Beisein



In Anwesenheit des Gouverneurs der Region Perm, Wiktor Bassargin (7.v.l.), und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil wurden die Sportvereinbarungen unterzeichnet. Foto: Sportministerium Perm

Thorsten Schulte und Sportminister Pavel Liakh die aktuelle Liste der Sportprojekte: Für das Jahr 2017 wurden 13 neue Austauschmaßnahmen vereinbart, u. a. in den Sportarten Schwimmen, Biathlon, Handball, Hockey, Judo und Reiten.

Neben Gesprächen mit Vertretern der russischen Fachverbände standen Besuche von

Sporteinrichtungen auf dem Programm. Der Sportminister der Region Perm, Pavel Liakh, lud für August 2017 eine LSB-Delegation zur Sommerbiathlon-WM in Tschai-kowski ein. Für den LSB sprach Norbert Engelhardt eine Einladung zum internationalen Reitturnier in Luhmühlen im Juni 2017 aus, um über die Sportstrukturen im Norden Niedersachsens zu informieren.

LSB fordert Änderung des Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes

LSB: Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat in einer Stellungnahme an den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies, eine Änderung des Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes (NTVergG) gefordert: Zum 8. Juni 2016 trat nach notwendiger Einbeziehung europarechtlicher und bundesrechtlicher Vorgaben (Mindestlohngesetz) eine neue Fassung des NTVergG in Kraft, die jedoch die vom LSB im Juni 2015 in den Evaluierungsprozess eingebrachten Anpassungsvorschläge nicht berücksichtigt. Im Herbst 2016 soll es eine erneute Befassung mit dem NTVergG im Landtag geben, die eine Berücksichtigung der LSB-Forderungen noch ermöglicht.



Seit der Novellierung des NTVergG zum 1. Januar 2014 werden Sportvereine als öffentliche Auftraggeber verstanden, wenn sie für Bauvorhaben zur Förderung des Sports mit einem Budget von mehr als 10.000 Euro – etwa beim Bau von Sporthallen – öffentliche Zuschüsse in Höhe von mehr als 50 Prozent der Finanzierungskosten erhalten. Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe betonte in seinem Schreiben, dass Sportvereine dadurch „einen enorm hohen bürokratischen und formalen Aufwand bewältigen“ müssten. So sind sie z. B. dazu gezwungen, eine aufwändige Dokumentation der Prüfung und Wertung der Bieter bzw. ihrer Angebote vorzunehmen, eine Nachprüfungsstelle zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmung einzurichten und die Nachweise des Bauunternehmens zur vollständigen Entrichtung der Beiträge zur Sozialversicherung zu überprüfen.

Mit dieser Ausgestaltung des NTVergG soll nach Auskunft des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums verhindert werden, „dass ein öffentlicher Auftraggeber sich bewusst dem Anwendungsbereich des Vergaberechts entzieht, indem er einen Dritten (z. B. einen Sportverein) mit öffentlichen Mitteln fördert, der dann die Aufträge an



Weil die Verpflichtungen aus dem Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG) Sportvereine als Bauträger enorm belasten, wendet sich der LSB direkt an Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (l.), um eine Änderung des NTVergG herbeizuführen. Fotos: MW-Niedersachsen/Thiemo Jen (l.), LSB (o.)

seiner Stelle (z. B. für den Bau von Sportstätten) vergibt.“

Rawe wies in der Stellungnahme darauf hin, dass dem LSB kein Fall bekannt ist, bei dem sich ein öffentlicher Auftraggeber entsprechend verhalten hat und „aufgrund der Vielfalt der Zuschussgeber (Kommunen, Landkreise, LSB, Stiftungen...) bei von Sportvereinen initiierten Sportstättenbaumaßnahmen, ist dieses auch nicht zu erwarten.“

Der LSB-Vorstandsvorsitzende bat deshalb um Unterstützung bei Wirtschaftsminister Lies für eine weitere Änderung des Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes. Konkret schlägt der LSB vor, entweder das Errichten von Sporteinrichtungen nicht mehr unter das NTVergG fallen zu lassen oder aber eine Wertgrenze einzuführen, z. B. in Höhe von 1.000.000 Euro pro Baumaßnahme von Sporteinrichtungen. Damit wären Sportvereine bis auf wenige Ausnahmen von den Regelungen des NTVergG nicht mehr betroffen.

*Kontakt: Dirk Weidelhofer,
E-Mail: dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de*

NTVergG schafft Probleme

„Für die Vereine, die Anträge für Sportstättenbaumaßnahmen gestellt haben, war es überraschend, dass sie zum Teil als öffentliche Auftraggeber gelten“, berichtet z. B. **Bodo Werner, Vorstandsmitglied des Kreis-sportbundes Grafschaft Bentheim**. „Durch das hat sich ein erheblicher zusätzlicher Aufwand für Ausschreibungen ergeben. Früher wurden Handwerksbetriebe des Vertrauens vor Ort zur Angebotsabgabe aufgefordert, zusätzlich natürlich auch die erforderlichen Vergleichsangebote eingeholt. Die aktuelle Fassung des Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes hat dagegen formelle Bahnen geschaffen, die die Vereine nicht positiv aufgenommen haben und schwer vermittelbar sind. Nicht nur weil Bauprojekte teurer werden, z. B. durch die zusätzliche Beauftragung eines Ingenieurbüros, sondern auch lokale Firmen verärgert werden. Die Vorschriften sind deshalb nicht im Sinne des Sports, Ehrenamtliche werden überfordert und könnten frustriert aufgeben. Deswegen unterstützen wir die Initiative des LandesSportBundes und haben uns dazu bereits mit den im Niedersächsischen Landtag vertretenen Abgeordneten aus der Grafschaft Bentheim ausgetauscht.“



Szenen einer Olympiavorbereitung (v. l.): Ruderin Marie Arnold zeigt ihre geschudenen Handflächen, Hochspringer Eike Onnen nimmt im Training Maß...

20 Niedersachsen starten in Rio

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat 20 Athletinnen und Athleten aus Niedersachsen für die Olympischen Spiele in Rio (5. bis 21. August) nominiert. Fünf von ihnen stellt das LSB-Magazin in seinem **Olympia-Schwerpunkt** näher vor.

Marie-Cathérine Arnold: „Dabei sein ist schön, aber es darf auch gern etwas mehr sein“



Marie-Cathérine Arnold hätte sich als junge Athletin nicht vorstellen können, einmal selbst bei Olympischen Spielen zu starten: „Das ist schon der Gipfel meiner bisherigen Karriere“, findet sie.

Dafür hat die 24-Jährige einiges investiert: „In diesem Jahr war schon wenig Zeit für etwas anderes als das Rudern“, blickt sie auf eine anstrengende Olympiavorbereitung zurück: „Wir hatten schon im Winter viele Trainingslager, jetzt vor Olympia noch einmal zwei und während der Saison war ich fünf bis sechs Tage in der Woche am Bundesstützpunkt am Hohenzollernkanal in Berlin.“

Dazwischen lagen Anfang Mai auch noch die Ruder-Europameisterschaften, bei denen Arnolds Doppelvierer den Titel aus

dem Vorjahr erfolgreich verteidigte. Neben Trainingseinheiten und Wettkämpfen kam für die Ruderin des Hannoverschen Ruderclub von 1880 aber auch noch ein Wechsel der Bootsklasse hinzu – vom erfolgsverwöhnten Doppelvierer in den Doppelzweier. Zusammen mit ihrer Kollegin Mareike Adams von der Ruderriege ETUF Essen konzentriert sie sich in Rio deshalb zunächst einmal ganz auf die Qualifikation: „In dieser für mich neuen Bootsklasse ist das Feld unglaublich eng beieinander. Ich will erst einmal das Finale erreichen und dann sehen wir weiter.“ Eine konkrete Medaillenprognose gibt Marie-Cathérine Arnold also ganz bewusst nicht ab, sagt aber: „Dabei sein ist schön, aber es darf auch gern etwas mehr sein.“

Wettkampftage:

6. (Vorlauf), 7. (Hoffnungslauf), 9. (Halbfinale), 11. August (Finale)

Eike Onnen: Mit neuer Lockerheit zu alter Stärke



Es gibt wohl kaum ein Wort, mit dem Eike Onnen in den vergangenen Monaten häufiger konfrontiert wurde, als „Comeback“. Der 34-jährige Hochspringer von Hannover 96 erlebt derzeit in der Tat seinen „zweiten Frühling“ – in der Olympiavorbereitung hat der Routinier sogar seine erste internationale Medaille geholt: Von den Leichtathletik-Europameisterschaften Anfang Juli in Amsterdam kehrte er mit Bronze im Gepäck zurück, zuvor war er bereits im Juni nach vier Jahren wieder Deutscher Meister geworden. Aktuell läuft es einfach beim Hannoveraner, der sein Erfolgsrezept mit neuer Lockerheit beschreibt. „In den Jahren 2013 und 2014 habe ich etwas Abstand zum Hochsprung genommen und auch mal andere Diszi-



... und in der Judohalle am Olympiastützpunkt Niedersachsen brummt der Trainingsbetrieb: Mit dabei die Olympia-Fahrer Igor Wandtke und Andre Breitbarth.
Fotos (7): LSB

plinen ausprobiert. Diese Auszeit hat mir geholfen, eine Lockerheit im Kopf zu gewinnen und den Spaß am Hochsprung wiederzufinden. Der Rest war einfach nur Arbeit.“ Mitte Juli setzte Onnen mit 2,32 Metern, der deutschen Jahresbestleistung, ein weiteres Ausrufezeichen vor Rio. Deshalb geht er ohne Überheblichkeit aber mit großer Vorfreude seine erste Olympia-Teilnahme an: „Sportlich habe ich mir vorgenommen in Topform anzutreten. Ich möchte schon eine neue persönliche Bestleistung angehen, das wären dann 2,35 Meter. Damit wäre ich auf jeden Fall vorne mit dabei – und das ist auch meine Zielsetzung für die Spiele.“

Wettkampftage:

14. (Qualifikation), 15. August (Finale)

Igor Wandtke: Nur mit Medaille nach Hause



Sein Studium Mathematik und Sport auf Lehramt bezeichnet Judoka Igor Wandtke als Hobby, nicht weil er es nicht ernst nehmen würde, sondern weil dafür neben seinem Trainingsprogramm mit

bis zu drei Einheiten pro Tag und seinen Verpflichtungen als Sportsoldat der Bundeswehr kaum Zeit bleibt. In Rio, bei seinen ersten Olympischen Spielen, will sich der 25-Jährige vom Judo-Team Hannover für seinen harten Trainingsalltag belohnen: „Ohne Medaille will ich nicht nach Hause fahren“, sagt er selbstbewusst. Dabei sieht er seine Chancen in der Gewichtsklasse bis 73 Kilogramm realistisch: „Ich gehöre nicht zu den Topfavoriten, aber auf jeden Fall zu den Top 10“.

Sein Vorbild ist dabei Dimitri Peters, der bei den Spielen von London 2012 Bronze geholt hat, aber in Rio seinem nationalen Konkurrenten Karl-Richard Frey (Leverkusen), der in der Weltrangliste knapp vor Peters liegt, den Vortritt lassen muss. „Dimitri hat 2012 in London gezeigt, dass man nicht der Favorit sein muss, um weit nach vorne zu kommen“, sagt Wandtke, „er hat ja selbst vor Ort ein ‚Favoritensterben‘ erlebt. Bei Olympia ist alles möglich!“

Seine besondere Stärke beschreibt Wandtke so: „Ich bin flexibel und verfolge kein festes Schema, sondern passe mich meinem Gegner an. Damit bin ich nicht gut ausrechenbar.“ Besonders gern legt Igor Wandtke seinen Kontrahenten mit einem Schulterwurf auf die Matte. Vielleicht hat er sich diese Vorliebe bei seiner früheren Sport angeeignet.

net. Schließlich war Igor Wandtke auch mal als American Footballer aktiv.

Wettkampftag: 8. August

André Breitbarth: „Nicht von den fünf Ringen verrückt machen lassen!“



Sein Motto ist so einfach wie anspruchsvoll: „Ich will jeden Kampf gewinnen!“, sagt André Breitbarth, für den mit den Olympischen Spielen in Rio der Höhepunkt seiner bisherigen sportlichen

Karriere gekommen ist: „Im Judo gibt es nichts Größeres“, sagt der 26-jährige Polizeikommissar-Anwärter, der für den SFV Europa Braunschweig startet. Zwei Jahre Olympia-Qualifikation liegen hinter ihm und seinen Judo-Kollegen, seit Ende 2015 befindet sich Breitbarth, der in der Schwergewichtsklasse (über 100 Kilogramm) antritt, nun auf der Zielgeraden: Internationale Trainingscamps, ein dreiwöchiges Höhentrainingslager in Österreich und eine abschließende unmittelbare Wettkampfvorbereitung in Kienbaum machten ihn



Auch bei kalten Temperaturen aufs Wasser: Sabrina Hering. Fotos: LKVN/LSB



9 von 15 weiteren Niedersachsen, die in Rio antreten. Montage: LSB

fit für Rio. Er weiß, was ihn dort erwartet: „Ich kenne meine Kontrahenten aus vielen Kämpfen bei internationalen Wettbewerben und ich weiß, dass ich sie schlagen kann!“ Entscheidend könnte seine mentale Verfassung sein, deswegen „will ich mich nicht von den fünf Ringen verrückt machen lassen, sondern das wie einen ganz normalen Wettkampf angehen.“ Unabhängig von der sportlichen Herausforderung freut sich der gebürtiger Leiferder aber auch auf das besondere Olympia-Flair: „Ich werde mir auf jeden Fall auch andere Wettbewerbe ansehen und Olympia nach meinem Wettkampftag in vollen Zügen genießen!“

Wettkampftag: 12. August

Sabrina Hering: „Im Rennen bin ich richtig frech!“



„Es ist schon ein wenig viel geworden in den letzten Wochen“, gibt Kanutin Sabrina Hering zu und meint damit das Medieninteresse an ihrer Person. Die niedersächsische Sportlerin des Jahres 2015, die im Anfang Juni auch mit der Nie-

dersächsische Sportmedaille geehrt wurde, geht dennoch gelassen an die Herausforderung Olympische Spiele. In Rio startet die Gehrdenerin im Vierkajak, zusammen mit Franziska Weber, Steffi Kriegerstein und Tina Dietze, auf der 500 m-Strecke. Ihren bisherigen größten sportlichen Erfolg, den Weltmeistertitel über die nicht-olympischen 1000 m, den sie 2015 im Kajak-Zweier mit Kollegin Kriegerstein in Mailand gewann, will sie dort krönen – am liebsten mit Gold. „Im Oktober hatte ich erst eine Hand-OP, da hatte ich Rio schon fast abgehakt“, sagt die 24-Jährige vom Hannoverschen Kanu-Club, die in der Volkswagen-Sportkommunikation arbeitet. „Ich bin auch nur rund 600 Kilometer gepaddelt in den letzten 12 Monaten, normal wären so um die 1000 Kilometer.“ Aber Hering hat sich reingehängt: „Seit Januar war ich vielleicht vier Wochen zu Hause“, schätzt sie, „aber ich habe den Sprung tatsächlich noch geschafft. Damit geht ein Kindheitstraum in Erfüllung.“ Vor den vollbesetzten Tribünen in Rio scheut sie sich nicht: „Wenn ich im Boot sitze, kann ich alles um mich herum vergessen und im Rennen richtig frech werden.“

Wettkampftage: 19. (Vorläufe, Halbfinale), 20. August (Finale)

Weitere Olympia-Nominierte aus Niedersachsen

Weitere Nominierte aus Niedersachsen sind: Erik Pfeifer (Boxen, BW Lohne), Sven Knippahls (4x100 m-Staffel, VfL Wolfsburg), Annika Roloff (Stabhochsprung, MTV 49 Holzminden), Ruth Sophia Spelmeyer (400 m-Einzel/Staffel, VfL Oldenburg), Andreas Toba (Kunstturnen, TK Hannover), Florian Floto (Bogenschießen, SV Querum), Anna-Lena Grönefeld (Tennis-Doppel/Mixed, DTV Hannover), Kai Häfner (Handball, TSV Hannover-Burgdorf), Almut Schult, Babett Peter, Lena Goeßling, Isabel Kerschowski, Alexandra Popp (Fußball, alle VfL Wolfsburg), Kristina Bröring-Sprehe (Dressurreiten, RUGF Falkenberg) und Sandra Auffarth (Vielseitigkeitsreiten, RV Ganderkesee) – acht mehr Nominierte als 2012.

Olympia-Schwerpunkt online

Zum Olympia-Schwerpunkt gibt es ein Webspecial des LSB-Magazins mit Video-interviews, weiteren Fotos und Hintergrundinformationen zu den Olympia-Athletinnen und -Athleten aus Niedersachsen.

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/wirfuermio.html

Einkleidung ist logistische Meisterleistung

LSB: Kein deutscher Olympia-Teilnehmer, der vor dem Abflug nach Rio nicht in Hannover Station machte: Erstmals fand die Einkleidung der insgesamt rund 450 Athletinnen und Athleten der Deutschen Olympiamannschaft in der Landeshauptstadt statt. Sie erhielten in der Emmich-Cambrai-Kaserne, Standort der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr, jeweils über 70 Ausrüstungsgegenstände. Neben Kleidungsstücken in diversen Ausführungen und für verschiedene Anlässe, gehörten auch Schuhe, Rucksäcke und Taschen im Olympia-Design dazu.

Olympiareif war die Leistung der rund 50 Soldatinnen und Soldaten: Sie standen den Einkleidenden mehrere Wochen lang bei der Ausgabe zur Verfügung, berieten bei der Größenauswahl und halfen beim Zusammenstellen der Koffer. Außerdem übernahmen sie logistische Aufgaben wie die Erfassung der jeweilig ausgegebenen Gegenstände und behielten damit den Überblick über die rund 140.000 Einzelteile, die in Kartons verpackt diverse Regalmeter in der Kaserne füllten.



Oben: Auch Zehnkämpfer Arthur Abele (r.) holte sich in Hannover seine Olympia-Ausrüstung ab. Unten: Beim Medientag zur Einkleidung (u.) begrüßte Standort-Leiter Oberst Dirk Waldau (v. r.) DOSB-Präsident Alfons Hörmann, den DOSB-Vorstandsvorsitzenden Michael Vesper sowie den LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe. Fotos (2): LSB

„Sieht gut aus!“, urteilte Handball-Nationalspieler Kai Häfner (TSV Hannover-Burgdorf) über das Olympia-Outfit: „Damit kann man sich in Rio sehen lassen.“ Während die Olympia-Starter in Rio um Medaillen kämpfen, sind die Soldatinnen

und Soldaten in Hannover schon wieder im Inventur-Stress, denn die Einkleidung der Teilnehmenden an den Paralympischen Spielen (7. bis 18. September) liegt ebenfalls in ihren Händen.

Hintergrund

Bundeswehr: Stärkung der „Dualen Karriere“

Die Bundesministerin der Verteidigung Ursula von der Leyen hat gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Alfons Hörmann, und dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Sporthilfe, Michael Ilgner, die Kooperationsvereinbarung zur Stärkung der „Dualen Karriere“ von Bundeswehr-Athleten unterzeichnet – im Beisein von Werner E. Klatten, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Sporthilfe.

Mit der zunächst für fünf Jahre geschlossenen Vereinbarung wird die berufliche Beratung der Sportsoldatinnen und Sportsoldaten durch eine vertiefte Zusammenarbeit von Bundeswehr und DOSB verbessert. Eine wertvolle Ergänzung für die Bundeswehr-Athleten bildet darüber hinaus die Öffnung der Initiative „Sprungbrett Zukunft“ der Deutschen Sporthilfe, bei der sich mehr als 100 Wirtschaftsunternehmen für Maßnahmen der „Dualen Karriere“ engagieren. Die für die 15 Sportfördergruppen der Bundeswehr regional zuständigen Beraterinnen und



V. l.: Werner E. Klatten, Alfons Hörmann, Ursula von der Leyen und Michael Ilgner. Foto: picture alliance für Deutsche Sporthilfe.

Berater des Berufsförderungsdienstes der Bundeswehr (BFD) und die 39 Laufbahnberater an den Olympiastützpunkten (OSP) des DOSB werden eng zusammenarbeiten. Eine umfassende Abstimmung der BFD- und OSP-Berater verbessert zudem die Einzelfallberatung. Die vertiefte Kooperation von Bundeswehr, DOSB und Deutscher Sporthilfe eröffnet so den Spitzensportlern der Bundeswehr ein deutlich größeres Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten und erhöht ihre Chancen auf einen verzugslosen Berufseinstieg. Mit 744 von insgesamt ca. 1200 staatlichen Förderstellen ist die Bundeswehr der größte Förderer des Hochleistungssports in Deutschland. (Quelle: DOSB)



Teilnehmende an Olympischen Spielen

(Die Tabellen auf den Seiten 14-18 sind nach Platzierung sortiert.)

Seoul 1988

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Reiten	Springreiten Mannschaft	Beerbaum	Ludger	Gold	RV Telbrake
Reiten	Springreiten Mannschaft	Sloothaak	Franke	Gold	RV Telbrake
Reiten	VielseitigkeitMannschaft u. Einzel	Erhorn	Claus	Gold/4. Platz	Einemhofer Reiter
Rudern	Achter	Möllenkamp	Dr.Thomas	Gold	Osnabrücker Ruderverein
Judo	Halbmittelgewicht	Wieneke	Frank	Silber	VfL Wolfsburg
Boxen	Superschwergewicht	Schnieders	Andreas	5. Platz	VfB Oldenburg
Kanu	Vierer-Kajak	Österheld	Claudia	5. Platz	Wolfsburger KC
Judo	bis 71 kg	Stranz	Dr. Steffen	5. Platz	VfL Wolfsburg
Hockey	Mannschaft	Blumenberg	Bettina	5. Platz	BTSV Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Hoffmann	Carola	5. Platz	BTSV Braunschweig
Gewichtheben	1. Schwergewicht	Nil	Maik	Teilnehmer	VfL Wolfsburg
Judo	Schwergewicht	von der Groeben	Alexander, Graf	Teilnehmer	VfL Wolfsburg
Schwimmen	50 m F/100 m F/4x100 m F	Pielke	Christiane	Teilnehmer	SGS Hannover
Leichtathletik	400 m	Janke	Karin	Teilnehmer	VfL Wolfsburg
Radsport	Straßenrennen	Varenkamp	Ines	Teilnehmer	HRC Hannover
Radsport	Straßenrennen	Paulitz	Viola	Teilnehmer	RSC Hildesheim
Rudern	Achter	Baar	Roland	Teilnehmer	HRC v.1880 Hannover
Rudern	Ersatzruderin	Werremeier	Stefanie	Teilnehmer	Osnabrücker Ruderverein
Rudern	-	Kordhanke	Monika	Teilnehmer	Osnabrücker Ruderverein
Schießen	Bogenschießen	Schulkowski	Bernhard	Teilnehmer	SV Querum
Schwimmen	Turmspringen	Mühlbauer	Anke	Teilnehmer	VfL Wolfsburg
Turnen	Mannschaft/Einzel	Aguilar	Andreas	Teilnehmer	TK zu Hannover

Paralympics

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Fechten	Degen/Säbel Mannschaft/Einzel	Lipinski	Wilfried	Gold/Silber/Bronze	RSC Oldenburg
Leichtathletik	Rollstuhl-5-K.SKL. 2/Speerwerfen	Nortmann	Hermann	Gold/Bronze	Start Frei Berge
Leichtathletik	Rollstuhl-5-K.SKL. 3	Wiedkamp	Peter	Gold	Start Frei Berge
Leichtathletik	Hochsprung/Weitsprung	Belitz	Gunther	Bronze/5. Platz	BSG WikiWilhelmshaven
Leichtathletik	Speerwurf/Kugelstoßen	Beyer	Horst	5. Platz/6. Platz	VSV Emden
Schießen	Bogenschießen Mannschaft	Boeckers	Manfred	4. Platz	BSG Osterh.-Scharmbeck
Schießen	Luftpistole Mannschaft	Höft	Karl-Heinz	5. Platz	BSG Langenhagen
Goalball	Mannschaft	Geils	Friedhelm	5. Platz	BSG Langenhagen
Schwimmen	400 m Freistil	Hage	Olaf	8. Platz	VfL o8 Duderstadt

1992 Barcelona

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Kanu	Zweier-Kajak/Vierer-Kajak	Portwich	Ramona	Gold/Silber	KC Limmer
Radsport	Straßen-Vierer	Dittert	Bernd	Gold	HRC Hannover
Radsport	Straßen-Vierer	Meyer	Christian	Gold	HRC Hannover
Hockey	Mannschaft	Ernsting-Krienke	Nadine	Silber	Eintracht Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Kauschke	Katrin	Silber	Eintracht Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Kuhnt	Irina	Silber	Eintracht Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Laetzsch	Heike	Silber	Eintracht Braunschweig
Rudern	Zweier ohne Steuerfrau	Werremeier	Stefanie	Silber	RC Osnabrück
Rudern	Achter	Baar	Roland	Bronze	HRC Hannover
Rudern	Achter	Richter	Frank	Bronze	DRC Hannover
Reiten	Vielseitigkeit Mannschaft	Mysegaes	Cord	Bronze	Reitverein Heiligenrode
Turnen	Kunstturnen Mannschaft	Büchner	Ralf	4. Platz	TK zu Hannover
Kanu	Einer-Canadier	Röder	Matthias	4. Platz	KC Wolfsburg
Handball	Mannschaft	Köster	Rita	4. Platz	VfL Oldenburg
Handball	Mannschaft	Bölk	Andrea	4. Platz	VfL Oldenburg
Judo	Halbmittelgewicht	Eickhoff	Frauke	5. Platz	PSV Braunschweig
Schießen	Gewehr, laufende Scheibe	Zimmermann	Jens	6. Platz	Braunschweiger SC
Leichtathletik	Kugelstoßen	Storp	Stefanie	7. Platz	VfL Wolfsburg
Schwimmen	100 m Delphin	Bremer	Chris-Carol	9. Platz	SSC Nord-Calenberg
Handball	Mannschaft	Wahl	Frank	10. Platz	VfL/HW Hameln
Handball	Mannschaft	Hauck	Stefan	10. Platz	VfL/HW Hameln
Handball	Mannschaft	Hahn	Matthias	10. Platz	VfL/HW Hameln
Leichtathletik	Zehnkampf	Müller	Frank	13. Platz	TV Norden
Judo	Halbschwergewicht	Knorrek	Detlef	Teilnehmer	JT Hannover
Leichtathletik	400 m	Rieger	Silvia	Teilnehmer	TuS Eintracht Hinte
Reiten	Springreiten	Sloothaak	Franke	Teilnehmer	RV Oldenburger Münsterland
Reiten	Springreiten	Becker	Otto	Teilnehmer	RV Oldenburger Münsterland



Paralympics

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Leichtathletik	Weitsprung/100 m	Belitz	Gunther	Gold/Bronze	BSG Wiki Wilhelmshaven
Leichtathletik	Diskus	Beyer	Horst	Gold	VSV Emden
Volleyball	stehend	Crgic	Pavo	Gold	VSV Uelzen
Leichtathletik	Speerwurf/Kugelstoßen	Hegeholz	Siegmund	Gold (WR)	BSG Langenhagen
Schießen	Bogenschießen Mannschaft/Einzel	Nortmann	Hermann	Gold/Silber	Start frei Berge
Fechten	Degen Mannschaft/Einzel, Säbel Mannschaft	Bartmann	Uwe	Silber/Bronze/Silber	ASC Göttingen
Leichtathletik	200 m/400 m	Geffers	Ingo	Silber/Bronze/Silber	BSG Syke
Fechten	Degen Mannschaft/Einzel, Säbel Mannschaft/Einzel	Lipinski	Wilfried	Silber/Silber/Silber/Bronze	RSC Oldenburg
Leichtathletik	400 m/800 m/1500 m/3000 m	Meier	Claudia	Silber/Silber/Silber/Silber	TK zu Hannover
Judo	bis 95 kg	Heyer	Klaus	Bronze	PSV Braunschweig
Goalball	Mannschaft	Geils	Friedhelm	6. Platz	BSG Langenhagen

1996 Atlanta

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Schießen	KK liegend/KK 3-Stellungs-Kampf	Klees	Christian	Gold/37. Platz	SG Bothfeld
Kanu	Vierer-Kajak/Zweier-Kajak	Portwich	Ramona	Gold/Silber	KC Limmer
Reiten	Springreiten Mannschaft	Sloothaak	Franke	Gold	RV Damme
Rudern	Achter	Richter	Frank	Silber	DRC Hannover
Leichtathletik	4x400 m/400 m Einzel	Breuer	Grit	Bronze	LT 85 Hannover
Leichtathletik	Kugelstoßen	Storp	Stefanie	6. Platz	SG Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Ernsting-Krienke	Nadine	6. Platz	Eintracht Braunschweig
Handball	Mannschaft	Bölk	Andrea	6. Platz	Buxtehude SV
Handball	Mannschaft	Schlieker	Melanie	6. Platz	Buxtehude SV
Turnen	Mannschaft/Ringe	Toba	Marius	7. Platz/7. Platz	TK zu Hannover
Schießen	Laufende Scheibe	Zimmermann	Jens	7. Platz	SG Braunschweig
Leichtathletik	400m Hürden	Rieger	Silvia	8. Platz	Eintracht Hinte
Rudern	Leichtgewichts-Zweier	Darvill	Michelle	8. Platz	DRC Hannover
Wasserball	Mannschaft	Tomanek	Lars	9. Platz	WASPO Hannover
Schießen	Luftpistole/Freie Pistole	Gevorgian	Artur	9. Platz/37. Platz	SV Bassum
Schwimmen	200 m/100 m Delphin	Lampe	Oliver	12. Platz/21. Platz	SV Arpke
Leichtathletik	Zehnkampf	Müller	Frank	14. Platz	TV Norden
Leichtathletik	4x400 m	Karsten	Kai	17. Platz	LG Braunschweig
Schießen	Skeet	Heinrich	Jan-Hendrik	26. Platz	OJW C Loga
Leichtathletik	400 m	Janke	Karin	Teilnehmer	VfL Wolfsburg
Leichtathletik	Kugelstoßen	Mertens	Michael	Teilnehmer	LG Göttingen
Judo	Halbschwergewicht	Knorrek	Detlef	Teilnehmer	JT Hannover
Judo	Mittelgewicht	von Rekowski	Anja	Teilnehmer	JT Hannover

Paralympics

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Bogenschießen	Mannschaft	Nortmann	Hermann	Gold	BSC Werlte
Goalball	Mannschaft	Demmelhuber	Gundula	Gold	???
Schwimmen	100 m D/100 m B/100 m F/ 4x100 m F 4x100 m L/50 m F	Henke	Daniela	Silber/Silber/Silber/ Gold/Gold/Silber	SGS Hannover
Leichtathletik	Kugelstoßen/Fünfkampf/Diskus	Beyer	Horst	Bronze/Gold/Silber	BSG Emden
Leichtathletik	Speerwurf/Kugelstoßen	Hegeholz	Siegmund	Silber	TK zu Hannover
Leichtathletik	1500 m/3000 m/800 m	Meier	Claudia	Silber/Silber/Silber	TK zu Hannover
Tischtennis	Mannschaft sitzend	Essbach	Dieter	Bronze	RSG Langenhagen
Radsport	1500 m	Hillers	Andreas	Silber	BSG Wiki Wilhelmshaven

Schwerpunkt



2000 Sydney

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Reiten	Springreiten Mannschaft/Einzel	Becker	Otto	Gold/4. Platz	Oldenburger Münsterland
Segeln	Windsurfen	Lux	Amelie	Silber	Zwischenahner Segel Club
Schwimmen	Staffel	Harstick	Sara	Bronze	SG Hildesheim
Fußball	Mannschaft	Müller	Claudia	Bronze	WSV WOB-Wendschott
Fußball	Mannschaft	Gottschlich	Stefanie	Bronze	WSV WOB-Wendschott
Reiten	Mannschaft	Hagener	Nele	4. Platz	PZuRV Luhmühlen
Reiten	Mannschaft	Dibowski	Andreas	4. Platz	PZuRV Luhmühlen
Schwimmen	Staffel	Kunzelmann	Stephan	4. Platz	SSG Hannover
Judo	bis 63 kg	von Rekowski	Anja	5. Platz	JT Hannover
Turnen	Ringe/Mannschaft	Toba	Marius	6. Platz/10. Platz	TK zu Hannover
Hockey	Mannschaft	Ernsting-Krienke	Nadine	7. Platz	Eintracht Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Zwehl	Julia	7. Platz	Eintracht Braunschweig
Turnen	Mannschaft	Pfeifer	Sergej	10. Platz	TK zu Hannover
Leichtathletik	Kugelstoßen	Mertens	Michael	12. Platz	LG Göttingen
Rudern	Leichtgewichts-Vierer	Schmidt	Thorsten	12. Platz	DRC Hannover
Schießen	Skeet	Heinrich	Jan-Hendrik	14. Platz	JWC Osterholz
Schießen	Luftpistole/Freie Pistole	Gevorgian	Artur	20. Platz/32. Platz	SSGi Bremen-Bassum
Judo	Superleichtgewicht	Gussenberg	Oliver	Teilnehmer	Judo Crocodiles Osnabrück
Rudern	Ersatz	Brand	Angelika	kein Einsatz	DRC Hannover
Schwimmen	Staffel	Conrad	Lars	Teilnehmer	SGS Hannover
Tennis	Einzel/Doppel	Kiefer	Nicolas	Teilnehmer	Dasseler TV
Tischtennis	Einzel/Mannschaft	Tian-Zörner	Jing	Teilnehmer	TTFc Burgwedel

Paralympics

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Leichtathletik	Speerwurf/Diskus	Hegeholz	Siegmond	Gold/7. Platz	Hannover 96
Leichtathletik	1500 m/5000 m	Meier	Claudia	Silber/Silber	RSG Langenhagen
Leichtathletik	Fünfkampf/Diskus/Kugelstoßen	Beyer	Horst	Bronze/5. Platz/6. Platz	BSG Emden
Leichtathletik	4x100 m/Hochsprung/Weitsprung	Bötzel	Reinhold	Bronze/5. Platz/6. Platz	Nienburger BSV
Leichtathletik	4x400 m/Fünfkampf/200 m/100 m	Geffers	Holger	4. Platz/7. Platz/ 14. Platz/17. Platz	TuS Syke
Gewichtheben	bis 90 kg	Basse	Bernd	5. Platz	BSV Alfeld
Leichtathletik	Diskus	Frerichs	Oliver	6. Platz	BSG Wiki Wilhelmshaven
Leichtathletik	Weitsprung/100 m	Klinker	Tim	6. Platz/9. Platz	Rot-Weiß Cuxhaven
Radsport	1,9 km Zeitfahren/5,4 km Zeitfahren	Hillers	Andreas	6. Platz/6. Platz	BSG Wiki Wilhelmshaven
Fechten	Degen/Florett	Hillinger	Carmen	7. Platz/10. Platz	ASC Göttingen
Tischtennis	Einzel/Mannschaft	Essbach	Dieter	im Viertelfinale ausgeschieden	RSG Langenhagen
Bogenschießen	Team/Einzel	Schultz	Tanja	1/4-Finale ausg./ 1/8-Finale ausg.	BSG Bad Pyrmont
Bogenschießen	Team/Einzel	Nortmann	Hermann	1/8-Finale ausgesch./ Quali. ausg.	BSC Werlte
Bogenschießen	Team/Einzel	Schmidt	Reiner	1/8-Finale ausg./ 1/4-Finale ausg.	TV Jahn Walsrode

2004 Athen

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Hockey	Mannschaft	Ernsting-Krienke	Nadine	Gold	Eintracht Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Zwehl	Julia	Gold	Eintracht Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Kühn	Anke	Gold	Eintracht Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Bachmann	Tina	Gold	Eintracht Braunschweig
Reiten	Springreiten Mannschaft	Becker	Otto	Gold	RV Münsterland
Reiten	Springreiten Mannschaft	Kemmer	Heike	Gold	RFV Isenahagener Land
Schwimmen	4x100 m L/4x200 m F/4x100 m F	Conrad	Lars	Silber/6. Platz/8. Platz	W 98 Hannover
Tennis	Doppel/Einzel	Kiefer	Nicolas	Silber/Achtelfinale	Dasseler TV
Judo	Superleichtgewicht	Matijass	Julia	Bronze	Judo Crocodiles Osnabrück
Schwimmen	4x200 m F	Harstick	Sara	Bronze	SG Hildesheim
Trampolin	Einzel	Stehlik	Henrik	Bronze	TG J Salzgitter
Reiten	Vielseitigkeit Mannschaft/Einzel	Dibowski	Andreas	4. Platz/14. Platz	PRV Luhmühlen
Rudern	Achter	Bröer	Jan-Martin	4. Platz	Ruderiege Schaumburgia
Rudern	Achter	Ruhe	Michael	4. Platz	RV Weser Hameln
Rudern	Achter	Hipler	Elke	5. Platz	RG Angaria Hannover
Wasserball	Mannschaft	Zellmer	Michael	5. Platz	Waspo Hannover
Rudern	Zweier ohne Steuermann	Kühne	Tobias	6. Platz	Hannoverscher Ruder-Club
Judo	Superleichtgewicht	Gussenberg	Oliver	7. Platz	Judo Crocodiles Osnabrück
Segeln	Windsurfen-Mistral	Lux	Amelie	7. Platz	Zwischenahner Segelklub
Turnen	Kunstturnen Mannschaft/Einzel	Pfeifer	Sergej	8. Platz/21. Platz	TK zu Hannover
Schwimmen	200 m R	die Carli	Marco	8. Platz	SV Sigiltra Sögel



2004 Athen

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Schwimmen	4x100 m F/100 m F	Kunzelmann	Stephan	8. Platz/36. Platz	SGS Hannover
Schwimmen	4x100 m F	Schreiber	Jens	8. Platz	W 98 Hannover
Leichtathletik	Hammerwerfen	Bunjes	Andrea	11. Platz	SV Holtland
Segeln	Tornado	Struckmann	Gunnar	11. Platz	YC Steinhuder Meer
Segeln	Starboot	Wolfgram	Jochen	16. Platz	Segel-Club Clarholz
Leichtathletik	Marathon	Zaituc	Luminita	18. Platz	LG Braunschweig
Schießen	Pistole	Seeger	Frank	18. Platz	Braunschweiger SG
Schießen	Bogenschießen-Mannschaft/Einzel	Frankenberg	Michael	21. Platz	BC Hagen a. T.W.
Schießen	Pistole	Gevorgian	Artur	im Vorkampf ausgesch. 30. Platz	Schützenverein Bassum
Schwimmen	200 m B	Steven	Birte	i. Vorlauf ausgesch.	SGS Hannover
Leichtathletik	Kugelstoßen	Bock	Detlef	in Qualifikation ausgesch. 33. Platz	VfL Wolfsburg
Leichtathletik	Sprint	Tschirch	Cathleen	Ersatz-TN (nicht eingesetzt)	LG Weserbergland

Paralympics

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Leichtathletik	Speerwurf	Hegeholz	Siegmund	Silber	BSG Wunstorf
Basketball	Mannschaft	Bartlitz (Butterbrodt)	Maren	4. Platz	ASC Göttingen
Basketball	Mannschaft	Kues	Simone	4. Platz	RBV Lüneburg
Leichtathletik	1500 m/5000 m/800 m	Bergmann	Max	12. Platz/5. Platz/7. Platz	TSV Kirchdorf
Radsport	Straßenrennen/Einzelzeitfahren	Hillers	Andreas	6. Platz/6. Platz	BSG Wiki Wilhelmshaven
Leichtathletik	Weitsprung/Hochsprung	Bötzel	Reinhold	9. Platz/9. Platz	Nienburger BSV
Schießen	Bogenschießen Mannschaft/Einzel	Nortmann	Hermann	17. Platz/Achtelfinale	BSC Welte

2008 Peking

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Reiten	Dressur	Kemmer	Heike	Gold - Mannschaft, Bronze - Einzel	RFV Isenhagenener Land
Reiten	Vielseitigkeit	Dibowski	Andreas	Gold - Mannschaft, 8. Platz - Einzel	PRV Luhmühlen
Hockey	Mannschaft	Bachmann	Tina	4. Platz	Eintracht Braunschweig
Hockey	Mannschaft	Kühn	Anke	4. Platz	Eintracht Braunschweig
Reiten	Springreiten	Michaels-Beerbaum	Meredith	4. Platz - Einzel, 5. Platz - Mannschaft	RV Aller-Weser
Beachvolleyball	Team	Klempner	David	5. Platz (Viertelfinale)	MTV Hildesheim
Leichtathletik	Staffel 4 x 100 m	Tschirch	Cathleen	5. Platz	LG Weserbergland
Rudern	Achter	Hennings	Christina	7. Platz	Ruderverein Leer
Rudern	Achter	Hipler	Elke	7. Platz	RG Angaria Hannover
Handball	Mannschaft	Glandorf	Holger	9. Platz (in der Vorrunde ausgesch.)	HSG Nordhorn
Tennis	Einzel/Doppel	Kiefer	Nicolas	9. Platz - Einzel, 17. Platz - Doppel	Dasseler TV
Wasserball	Mannschaft	Zellmer	Michael	10. Platz	Waspo Hannover
Schießen	Freie Pistole/Luftpistole	Meyer	Hans-Jörg	12. Platz/20. Platz	Schützenbund Broistedt
Schwimmen	Staffel 4x100 m F	Schreiber	Jens	15. Platz (im Vorlauf ausgesch.)	W 98 Hannover
Trampolin	Einzel	Stehlik	Henrik	16. Platz (in der Quali. ausgesch.)	TG J Salzgitter
Boxen	Federgewicht, 57 kg	Gratschow	Wilhelm	17. Platz (in der 1. Runde ausgesch.)	BC Gifhorn
Schießen	Trap	Rüttgeroth	Stefan	24. Platz (in der Quali. ausgesch.)	SB Gieboldehausen
Leichtathletik	Speer	Steding	Stephan	32. Platz (im Vorkampf ausgesch.)	Hannover 96
Schwimmen	Lagen	Schiller	Katharina	33. Platz - 400 m, 30. Platz - 200 m	SG Hildesheim
Schwimmen	Rücken	Zenner	Christin	42. Platz - 100 m, 34. Platz - 200 m	SG Hildesheim
Schießen	Bogen	Pieper	Jens	47. Platz (in der 1. Runde ausgesch.)	Schützenverein Querum
Schwimmen	Staffel 4x100 m F	Conrad	Lars	Ersatz, n. eingesetzt	W 98 Hannover

Schwerpunkt



Paralympics

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Basketball	Mannschaft	Behrens	Alke	Silber	RSC Oldenburg
Basketball	Mannschaft	Butterbrodt	Maren	Silber	SG Oldenburg/Sünteltal
Basketball	Mannschaft	Kues	Simone	Silber	RBV Lüneburg
Basketball	Mannschaft	Schürmann	Jens	5. Platz	RSC Osnabrück
Basketball	Mannschaft	Quali	Mimoun	5. Platz	RSC Osnabrück
Leichtathletik	5000m	Bergmann	Max	5. Platz	TSV Kirchdorf
Leichtathletik	Hochsprung	Bötzel	Reinhold	6. Platz	Nienburger BSV
Rugby	Mannschaft	Götze	Christian	6. Platz	RSG Hannover
Leichtathletik	Speerwurf	Hegeholz	Siegmund	7. Platz	Hannover 96
Rudern	Zweier	Koehler	Siglind	9. Platz	DRC Hannover
Bogenschießen	Einzel	Arenz	Michael	13. Platz	BSC Lingen
Bogenschießen	Einzel	Schultz	Tanja	16. Platz	BSG Bad Pyrmont
Sportschießen	Luftpistole/Sportpistole	Heitmeyer	Frank	28. Platz/23. Platz	SSG Wittlage

2010 Vancouver

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Biathlon	Staffel u. Massenstart	Peiffer	Arnd	5. Platz/17. Platz	WSV Clausthal-Zellerfeld

Paralympics

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Biathlon	Einzel	Giesen	Josef	Bronze	VfL Herzlake
Ski alpin	Monoski Abfahrt	Nolte	Thomas	4. Platz	MTV Braunschweig

2012 London

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Reiten	Vielseitigkeit	Auffarth	Sandra	Gold /Mannschaft, Bronze /Einzel	RV Ganderkesee
Reiten	Dressur	Sprehe	Kristina	Silber /Mannschaft, 8. Platz/Einzel	RFG Falkenberg
Judo	100 kg	Peters	Dimitri	Bronze	TuS Rotenburg 1861
Gerätturnen	Mannschaft	Toba	Andreas	7. Platz	TK zu Hannover
Rudern	Achter	Thiem	Kathrin	7. Platz	Hannoverscher RC von 1880
Boxen	+91 kg	Pfeifer	Erik	9. Platz	TuS Blau-Weiß Lohne
Trampolinturnen	Einzel	Stehlik	Henrik	9. Platz	TG J Salzgitter
Reiten	Springen	Michaels-Beerbaum	Meredith	10. Platz/Mannschaft, 23. Platz/Einzel	RV Aller-Weser
Boxen	69 kg	Wojcicki	Patrick	17. Platz	Amateur-Kick-Box-Club Wolfsburg
Judo	90 kg	Lambert	Christophe	17. Platz	Judo in Holle
Leichtathletik	800 m	Ludolph	Sören	39. Platz	LG Braunschweig
Leichtathletik	4 x 100 m	Knippfals	Sven	Ersatz, nicht eingesetzt	VfL Wolfsburg

Paralympics

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Handbiking	Straßenrennen/Zeitfahren	Merklein	Vico	Silber /4. Platz	GC Nendorf
Handbiking	Zeitfahren/Straßenrennen	Jeffré	Bernd	Bronze /6. Platz	GC Nendorf
Sitzvolleyball	Mannschaft	Schiewe	Torben	Bronze	TuS Bröckel
Reiten	Dressur	Weifen	Lena	8. Platz	RFG Falkenberg
Bogenschießen	stehend	Alpers	Matthias	9. Platz	SSV Tarmstedt
Sportschießen	Luftpistole/Sportpistole/Freie Pistole	Heitmeyer	Frank	28./13./29. Platz	SSG Wittlage

2014 Sotschi

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Biathlon	Staffel/Einzel/Mixed Staffel	Böhm	Daniel	Silber /10. Platz/dq.	Ski-Club Buntenbock
Biathlon	Staffel/Sprint/Verfolgung/ Massenstart	Peiffer	Arnd	Silber /34./19./18. Platz	WSV Clausthal-Zellerfeld
Biathlon	Staffel/Einzel/Massenstart	Hildebrand	Franziska	11./38./29. Platz	WSV Clausthal-Zellerfeld

Paralympics

Sportart	Disziplin	Name	Vorname	Platzierung	Verein
Ski alpin	Abfahrt/Super G./Slalom/Riesenslalom	Nolte	Thomas	11. Platz/dq./dq./ 8. Platz	MTV Braunschweig
	Super Kombination sitzend			5. Platz	

VEREINT Energie sparen: Initiative verlängert

Avacon/LSB: Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und die Avacon AG setzen ihr gemeinsames Projekt „VEREINT Energie sparen“ bis zum 31. Dezember 2016 fort. Den Vertrag zwischen LSB und Avacon unterzeichneten Avacon-Bereichsleiterin Franka Simon, Avacon-Kommunalreferent Timo Abert und der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.

Mit der Förderung von „VEREINT Energie sparen“ können Sportvereine entweder eine Energieberatung oder eine Beleuchtungsberatung in ihren Sportstätten durchführen lassen (der jeweilige Eigenanteil des Vereins liegt bei 150 Euro). Für die Umsetzung der von einem Energieberater vorgeschlagenen Maßnahmen stehen bei Bewilligung in beiden Schwerpunkten ein Förderzuschuss über ein Drittel der Investitionssumme (maximal 3.333 Euro) zur Verfügung. Antragsberechtigt sind Sportvereine, die ordentliches Mitglied im LSB sind und im Netzgebiet der Avacon AG liegen.

Energieberatung

(1) Orientierungsgutachten

Energiefachleute analysieren den Energiebedarf und -verbrauch der vereinseigenen



Freuen sich über die weitere Zusammenarbeit (v. l.): Timo Abert, Reinhard Rawe und Franka Simon. Das Projekt wird auf LSB-Seite von Referent Dirk Weidelhofer (r.) betreut. Foto: LSB

Sportstätte: Auf Grundlage einer Vor-Ort-Begehung wird ein Orientierungsbericht zum energetischen Gebäudebestand und der Gebäudetechnik erstellt, der konkrete Maßnahmen vorschlägt, mit denen der Verein ohne große Investitionen Energie einsparen kann.

(2) Beleuchtungsberatung

Um Sportstätten energieeffizient und kostensparend zu beleuchten, nimmt ein Energieberater bei einer Vor-Ort-Begehung den Beleuchtungs-Istzustand auf und ermittelt ggf. die Beleuchtungsstärke. Daraus ent-

steht ein Orientierungsbericht, u. a. mit Erläuterung und Bewertung der technischen Alternativen, Ermittlung von Amortisationszeiten, Berechnung von Einsparpotenzialen sowie einer Kostenschätzung. Wenn erforderlich, wird auch eine Beleuchtungssimulation durchgeführt.

Weitere Informationen gibt LSB-Referent Dirk Weidelhofer, E-Mail: dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de
Weblinks:
www.lsb-niedersachsen.de/se_initiative_ves.html
www.vereint-sparen.de

Klimaschutzprogramm für Sportvereine

Zum 1. Juli 2016 hat das Bundesumweltministerium die Förderung auf Basis der Kommunalrichtlinie („Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative“) ausgeweitet. Für Sportvereine mit Gemeinnützigkeitsstatus besteht damit erstmalig die Möglichkeit, Zuschüsse für Klimaschutzinvestitionen zu beantragen. Eine Kombination mit zusätzlichen Sportstättenbaufördermitteln bzw. von Fördermitteln des Programms „VEREINT Energie sparen“ ist möglich.

Förderschwerpunkte und -höhen

Sportvereine können u. a. für folgende Maßnahmen eine investive Förderung beantragen (in Klammern maximale Förderhöhe):

LED-Außen- und -Straßenbeleuchtung (30 %), Austausch raumlufttechnischer Geräte (35 %), LED-Innen- und Hallenbeleuchtung (40 %), Dämmung von Heizkörpernischen (40%), Ersatz ineffizienter Warmwasserbereitungsanlagen (40 %), Austausch nicht regelbarer Pumpen (40 %), Einbau einer Gebäudeleittechnik sowie Gebäudeautomation (40 %), Einbau von Verschattungsvorrichtungen mit Tageslichtnutzung (40 %), Investitionen und Optimierungsdienstleistungen, die die Energie- und Ressourceneffizienz eines Rechenzentrums deutlich erhöhen (50 %).

Antragsstellung

Anträge auf Zuwendung können beim Projektträger Jülich (PtJ) in den Zeiträumen 1. Juli bis 30. September 2016 und 1. Januar

bis 31. März 2017 eingereicht werden. Die Höhe der zuwendungsfähigen Ausgaben muss so bemessen sein, dass sich eine Mindestzuwendung in Höhe von 5.000 Euro ergibt.

Für den Beginn des Vorhabens sollten 5 Monate nach Einreichen des Zuwendungsantrages eingeplant werden.

Weitere Informationen zum Bundesprogramm Klimaschutzprojekte

Weblinks:
www.lsb-niedersachsen.de/se_fachinformationen.html
www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/service/förderberatung



Jugendevent: Mit Sport Grenzen überwinden!

Beachsoccer, Yoga, Wasserski, Wakeboarden und Stand-up-Paddling auf dem Alfsee – super Aussichten für das diesjährige Jugendevent rund um das J-TEAM-Projekt!

Bis zu 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können mit dabei sein, wenn es neben dem sportlichen Programm um das Networking, den Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen der J-TEAMS aus ganz Niedersachsen geht.

Neue Leute, neue Erlebnisse, neue Geschichten

In der „J-TEAM Challenge“ könnt ihr zeigen wer ihr seid und was euch bewegt. Ein weiteres Highlight sind die Barcamp-Phasen, in denen ihr euer Wochenende selbst mitgestalten könnt. Hier bestimmt ihr das Programm!

Wenn ihr junge Geflüchtete kennt, die mit dabei sein möchten bringt sie gerne mit!

Weitere Infos gibt Laura Anisi, E-Mail: lanisi@lsb-niedersachsen.de



Foto: Sven Hüsemann

Facts

Start: 02.09.2016 um 18:00 Uhr,

Ende: 04.09.2016 ca. 13:00 Uhr

Ort: Jugendherberge Alfsee, Teilnahmegebühr: 25 Euro

Weitere Infos und die Anmeldung gibt es bei den jungen Vereinshelden: junge.vereinshelden.org unter läuft bei dir / J-TEAM / Jugendevent 2016

„UnserSpiel! Mitgestalten“

NBV: Der Niedersächsische Basketballverband (NBV) veranstaltet am 2. und 3. September das Symposium und Zukunftsforum „UnserSpiel! Mitgestalten“ rund um den „Basketball von morgen“ in Niedersachsen.

Es ist Teil des seit vier Jahren bestehenden Entwicklungsprozesses „NBV 2020“, der von der Abteilung Organisationsentwicklung des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen begleitet wird. Seit dem Auftakt im November 2012 hat der NBV unter intensiver Einbindung von Vereinen, Aktiven, Ehrenamtlichen und Schiedsrichtern u. a. Kritik, Bedürfnisse, Ideen und Visionen gesammelt und fünf Projektgruppen gebildet, die sich mit deren Umsetzung auseinandersetzen.

Die Veranstaltung Anfang September hat zwei Schwerpunkte: Im Symposium stellen niedersächsische Basketballvereine erfolg-



Foto: NBV

reiche Projekte vor, im Zukunftsforum werden Antworten auf die Herausforderungen für den niedersächsischen Basketball in den kommenden Jahren gesucht, um daraus eine zukunftsfähige Verbandstrategie zu entwickeln.

„Wir wollen miteinander und voneinander lernen“, sagt NBV-Projektreferent Danny

Traupe. „Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich dem Basketball in Niedersachsen verbunden fühlen und ihn mitgestalten möchten.“

Anmeldung und weitere Informationen unter [Weblink:www.vereinshelden.org/de/vereinshelden/anmeldeportal/nbv-zukunftsforum](http://www.vereinshelden.org/de/vereinshelden/anmeldeportal/nbv-zukunftsforum)



ALLTAGSHELDEN AUFGEPASST:

Das Heide Park Resort und die SportEhrenamtsCard Niedersachsen sagen anlässlich der 12. Woche des bürgerschaftlichen Engagements am 24. und 25. September 2016 allen Ehrenamtlern „Danke“.

Alle Ehrenamtler erhalten mit ihren Sportgruppen oder mit bis zu vier Begleitern aus der Familie oder dem Freundeskreis an beiden Aktionstagen bei Nachweis Vereinszugehörigkeit (Vereinsausweis oder schriftliche Bestätigung) ein vergünstigtes Heide Park Ticket an der Tageskasse. **Buchen Sie Ihre Tickets zum Vorteilspreis ganz einfach online unter www.heide-park.de/tag-des-ehrenamts**

Kinder/Jugendliche (3 -17 J.) 18 € p. P.

Erwachsene (ab 18 J.) 20 € p. P.

Ehrenamtler die in Begleitung ihrer Jugendgruppe (ab 10 zahlenden Kindern) kommen, erhalten an diesem Tag freien Eintritt (Nachweis einer Vereinszugehörigkeit, wie der Vereinsausweis oder eine schriftliche Bestätigung ist erforderlich). Um diesen Vorteil in Anspruch zu nehmen, senden Sie bitte eine E-Mail mindestens 2 Werktage im Voraus an gruppen@heide-park.de und melden Sie Ihre Gruppe an. Verbindlich für die Anmeldung ist unsere schriftliche Bestätigung.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Frank Harre unter 0151-12017631 oder frank.harre@heide-park.de

Erlebnis Turnfest begeistert Göttingen

NTB: Vier Tage mit rund 250.000 Besuchern, nahezu 20.000 aktive Teilnehmer, 1.300 Volunteers – rund 100 ehrenamtliche Mitarbeiter und 30 hauptamtliche Mitarbeiter und eine Planungs- und Vorbereitungszeit von fünf Jahren: Das Erlebnis Turnfest in Göttingen war ein buntes Spektakel des niedersächsischen Sports. „Das Konzept von Norddeutschlands größtem Breitensportevent ist voll aufgegangen und wird auch bei künftigen Turnfesten wieder zum Einsatz kommen“, sagte Heiner Bartling, Präsident des Niedersächsischen Turner-Bundes (NTB). Auch Hans-Georg Köhler, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen, war begeistert von dem, was er auf dem Erlebnis-Pfad, dem Erlebnis-Park und bei den vielen sportlichen und außersportlichen Veranstaltungen selbst erleben durfte. Das nächste Erlebnis Turnfest findet im Jahr 2020 in Oldenburg statt: Die Planungen laufen bereits.



Pressekonferenz zur Eröffnung des Erlebnis Turnfest (v. l.): Heiner Bartling (NTB-Präsident), Ursula Höhler (Vorstandsmitglied ASC Göttingen), Rolf-Georg Koehler (Oberbürgermeister Göttingen), Michael Bauer (NTB-Projektleiter Öffentlichkeitsarbeit) und Wolfram Wehr-Reinhold (Geschäftsführer Turn- und Sportfördergesellschaft). Foto: Sielski-Press



Fotos (11): NTB







Foto: LSB

Franz Matthies verstorben

Der StadtSportbund (SSB) Braunschweig trauert um seinen Präsidenten Franz Matthies (74). Matthies wurde im Jahr 1983 als Erster Schatzmeister erstmals in den Vorstand des SSB Braunschweig gewählt und übernahm im Jahr 1990 den Vorsitz, den er bis zuletzt inne hatte. Für sein Engagement erhielt er im Jahr 2008 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie im Jahr 2014 die Sportmedaille der Stadt Braunschweig. Er war außerdem Träger der Silbernen und Goldenen Ehrennadel des LandesSportBundes Niedersachsen.



Fotos: NBSV

Box-Sport-Verband: Neuer Vorstand

Auf dem außerordentlichen Landesverbandstag des Niedersächsischen Box-Sport-Verbandes ist ein neuer Vorstand gewählt worden: Peter Ritter (l.) ist Präsident und Geschäftsführer, Herwig Butz (M.) Vizepräsident und Landesverbandsarzt und Alexandra Schatz (r.) Schatzmeisterin. Dem Vorstand gehören außerdem der Ehrenpräsident Jürgen Kyas und das Ehrenvorstandsmitglied Heinz Gerdes an.



Foto: LSB

Glückwünsche zum Dienstjubiläum

Christine Wilke, Küchen- und Reinigungskraft am Standort Clausthal-Zellerfeld der Akademie des Sports, hat ihr 20-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Teamleiter Jürgen Röbbbecke überbrachte ihr zusammen mit einem Blumenstrauß die Glückwünsche des Vorstandes des LandesSportBundes Niedersachsen in Anerkennung ihrer langjährigen Treue und ihres Einsatzes.



Foto: D. Hesse

Zweiter und dritter Platz beim Golf-Länderpokal

Die Landesauswahl des Golf-Verbandes Niedersachsen-Bremen (GVNB) hat beim diesjährigen Jungen-Länderpokal den zweiten Platz erreicht. Die Mädchen-Auswahl erreichte Platz 3. Mit dabei waren aus Niedersachsen: Mia Kaubisch (Burgdorfer Golfclub), Antonia Krüger (Golfclub Hannover), Nele Mattner (Golf-Klub Braunschweig), Max Ebeling, Yannick Milkau, Leo Studzinski (alle Golf-Klub Braunschweig), Bjarne Wietschorke (Golfclub Hannover) und Lucas Liebig (Oldenburgischer Golfclub).



Foto: Marco Steinbrenner

Gold im Tischtennis-Doppel

Bei den 59. Tischtennis-Jugend-Europameisterschaften in Zagreb haben Tobias Hippler (l.) und Nils Hohmeier (r., beide TuS Celle 92) das Endspiel im Doppel-Wettbewerb gewonnen. Das Duo setzte sich gegen Daniele Pinto und Antonino Amata (Italien) mit 11:7, 6:11, 11:8 und 11:9 durch. Das DTTB-Duo gab während des gesamten Turnierverlaufs lediglich zwei Sätze ab. Beide Aktive konnten bereits in diesem Jahr sowie im Vorjahr die Deutsche Meisterschaft im Doppel gemeinsam feiern.



Foto: LSB

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Kristie Bursian hat ihre Berufsausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau beim LandesSportBund (LSB) Niedersachsen erfolgreich abgeschlossen. Seit Mitte Juni 2016 ist sie in der LSB-Geschäftsstelle als Mitarbeiterin der Abteilung Verwaltung angestellt. Sie übernimmt Aufgaben sowohl für das Team Allgemeine Verwaltung als auch für das Team EDV.



Foto: LSB

Vor-Ort-Besuch: Auswahlkommission zu Gast

Eine Auswahlkommission des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) hat sich über das Konzept für die Einrichtung eines Nationalen Ausbildungszentrums Wasserball (NAZ) am Standort Hannover informiert. Der Landes-schwimmverband Niedersachsen (LSN) hat sich gemeinsam mit dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen um das NAZ beworben. Der DSV wird über die Vergabe des NAZ an einen der insgesamt drei Bewerber in den kommenden Monaten entscheiden.



Foto: Josef Pahlke

3000 Schritte gegen Demenz

Der Turnkreis Cloppenburg setzt zusammen mit der Gesundheitssportkooperation Altenoythe-Mehrenkamp-Friesoythe und dem BAVITAL Sporthus in Barßel das Projekt „3000 Schritte gegen Demenz“ um: Vier Übungsleiterinnen beteiligter Vereine wechseln sich bei den wöchentlichen geführten Spaziergängen durch den Stadtpark Friesoythe ab. Mobilisation, Denksport und Koordinationsübungen sind Bestandteile des niederschweligen und kostenlosen Bewegungsangebotes. Finanziert wird es aus einem Stiftungspreis, den die Initiatoren gewonnen haben, und durch den LandesSportBund Niedersachsen.



Grünes Band für Vereine aus Niedersachsen

Die Sport- und Spielvereinigung Pennigsehl/Mainsche e. V. (Badminton) und der SC Germania List von 1900 e. V. (Rugby) sind zwei von deutschlandweit 50 Vereinen, die die Auszeichnung „Das Grüne Band für vorbildliche Talentsuche und -förderung im Verein“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Commerzbank erhalten. Der Preis ist jeweils mit einer Förderprämie für die Jugendarbeit von 5.000 Euro verbunden und wird in diesem Jahr zum 30. Mal vergeben.



Foto: KSB Grafschaft Bentheim

Zum achten Mal: Grafschafter Frauensporttag

Zum achten Frauensporttag des KreisSport-Bundes (KSB) Grafschaft Bentheim kamen über 130 Teilnehmerinnen nach Wietmarschen: Sie konnten aus einem Angebot von über 40 Workshops auswählen. Der Grafschafter Frauensporttag findet alle zwei Jahre an wechselnden Orten im Landkreis statt – in diesem Jahr zum zweiten Mal als „Interkultureller Frauensporttag“. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Slawsk“ lud der KSB auch russischstämmige Frauen ein, am Sporttag teilzunehmen. Darüber hinaus nahmen auch geflüchtete Frauen erstmals daran teil.



Foto: AEP Delmenhorst

Badminton-Bundesliga in Cloppenburg

Am Samstag, 10. September gastiert die Badminton-Bundesliga in Cloppenburg: Zum Saisonauftakt treffen die Teams 1. BV Mülheim und 1. BC Bonn-Beuel aufeinander, Beginn ist um 16:00 Uhr in der Sporthalle an der Leharstraße. Organisiert wird das Event vom TV Cloppenburg und dem Delmenhorster Eventmanager Heinz Bußmann, der sagt: „Wir haben es geschafft Weltklassebadminton nach Cloppenburg zu holen.“ U. a. schlagen die beiden Olympiateilnehmerinnen Birgit Michels (Bonn) und Johanna Goliszewski (Mühlheim) auf.
Telefon: 04221 121100, E-Mail: hb@aep-del.de



Foto: LRVN

Kickoff für Projekt zu Geschäftsstellenlösungen

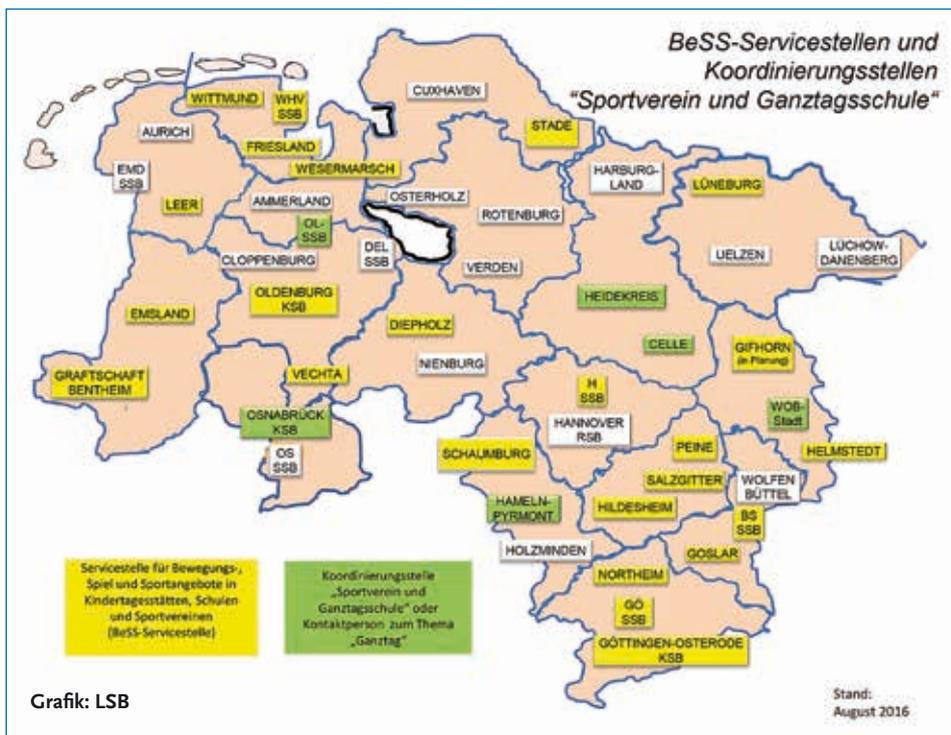
Vertreterinnen und Vertreter von 14 kleinen und mittleren niedersächsischen Landesfachverbänden haben sich zum Kickoff des Projektes „Geschäftsstellenlösungen 2018“ in der Akademie des Sports getroffen. Ansätze aus dem vorherigen Modellprojekt „WIR gestalten ZUKUNFT“ fließen in das aktuelle, auf eineinhalb Jahre angelegte Projekt. Damit sollen Geschäftsstellenlösungen in den zum Großteil ehrenamtlich geführten Verbänden konkretisiert und bedürfnisgerecht umgesetzt werden.

*Kontakt: Kristin Levin,
E-Mail: klevin@lsb-niedersachsen.de*

Zusammenarbeit Sportverein, Kita und Schule

sj: 19 Sportbünde haben aktuell „Servicestellen für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in Schulen, Kindertagesstätten und Sportvereinen“ eingerichtet, um die Zusammenarbeit der Institutionen zu fördern. Weitere fünf Sportbünde sowie die Stadt Wolfsburg haben feste Ansprechpartner für den Bereich Sportverein und Ganztagschule. Die Sportjugend Niedersachsen fördert die Einstellung sportfachlichen Personals in sog. BeSS-Servicestellen („Servicestellen für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in Schulen, Kindertagesstätten und Sportvereinen“), um die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von Schulen, Kindertagesstätten und Sportvereinen zu verbessern und so die Qualität und Quantität der Kooperationen zu steigern.

*Kontakt: Britta Nordhause,
E-Mail: bnordhause@lsb-niedersachsen.de
Weblink: www.sportjugend-nds.de/sjbessbewegungspielsport.html*



Fit für sportliche Leitungsaufgaben!

LSB: Mit der Weiterbildung zum Vereinsmanager bietet der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen aktuellen und zukünftigen Führungskräften in Sportvereinen und Landesfachverbänden eine umfassende Qualifizierung für Leitungsaufgaben im organisierten Sport. Absolventen erhalten nach erfolgreicher Teilnahme der Weiterbildung die Vereinsmanagement-C-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Kontakt: Manfred Seifert,
E-Mail: mseifert@lsb-niedersachsen.de*



Markus Bennewitz hat in diesem Jahr die Vereinsmanager-C-Lizenz erworben.

LSB-Magazin: Warum haben Sie an der Weiterbildung teilgenommen?

Als ehrenamtlich Engagierter im Niedersächsischen Badminton-Verband (NBV) und seinen Untergliederungen war es mir wichtig, neue Erkenntnisse und Methoden in der Organisations- und Sportentwicklung zu ge-

Foto: LSB

winnen bzw. vorhandene zu vertiefen. Im Entwicklungsprozess „NBV 2017“ habe ich bereits vor dem Vereinsmanager-Lehrgang durch Mitarbeiter des LSB erste Eindrücke dieser Weiterbildung gewonnen. Dieses hat mein Interesse geweckt, mich hier weiterzubilden.

Was haben Sie gelernt und welche Inhalte der Ausbildung waren für Sie wichtig?

Ich konnte sowohl Einblicke in die Öffentlichkeitsarbeit gewinnen, als auch in die Umsetzung von Inklusion und Integration im Sport, die auch im NBV immer mehr Raum einnimmt. Außerdem habe ich vom Schwerpunkt „Gewinnung von Mitarbeitern“ profitiert. Auch das Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ war sehr wichtig für mich.

Wie können Sie das in der Praxis nutzen?

Im Schwerpunkt Arbeitsmanagement wurden z. B. im Rahmen einer Zukunftswerkstatt wünschenswerte Szenarien entwickelt, um daraus Schritte für einen Veränderungsprozess abzuleiten. Dieses

Werkzeug lässt sich auch für die Arbeit im Verband bzw. im Verein einsetzen. Dabei hilft der so genannte Managerkoffer, der die Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt für zukünftige Tätigkeiten im Verein bzw. Verband enthält und so im Alltag unterstützt.

Können Sie die Vereinsmanager-Qualifizierung weiterempfehlen?

Ich habe sie bereits an Kollegen aus dem NBV weiterempfohlen. Die Ausbildung ist kompakt, sehr informativ und kurzweilig gestaltet.

Termine 2016

Vereinsmanager-Kompaktseminare
29.–31. August (Teil 1) und 29.–31. September 2016 (Teil 2), 31. Oktober–02. November (Teil 1) und 01.–02. Dezember 2016 (Teil 2) – jeweils in der Akademie des Sports, Standort Hannover.
*Anmeldung und Kontakt: Karin Götting,
E-Mail: kgoetting@lsb-niedersachsen.de*

20 Integrationsmanager für den Sport

DOSB/BMAS: Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördern die Einrichtung von insgesamt 20 hauptberuflichen Stellen als Inklusionsmanager in einem Verband oder Verein, die von Menschen mit Schwerbehinderung besetzt werden.

Um Inklusion im und durch Sport weiter voran zu bringen, sollen Schwerbehinderte zu Sport-Inklusionsmanager qualifiziert und eingesetzt werden. Langfristige Zielsetzung ist es, den Anteil von hauptberuflich beschäftigten Menschen mit Schwerbehinderungen in den Sportverbänden und -vereinen nachhaltig zu erhöhen. Außerdem sollen sie in die Mitgliedsorganisationen des DOSB ihre persönliche und allgemeine Expertise zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit im gemeinnützigen Sport einbringen. Gleichzeitig soll der gemeinnützige Sport die Potenziale der schwerbehinderten Menschen auch als mögliche Arbeitnehmer, erkennen und Inklusion in der Mitarbeiterschaft leben. Sportorganisationen und Sportvereine können sich bis zum 30. August



Menschen mit Schwerbehinderungen sind Experten für die Inklusion im Sport - ihre Teilhabe wird mit 20 hauptberuflichen Stellen in Sportorganisationen gefördert. Foto: Ralf Kuckuck, DBS-Akademie

als Partner für die erste Projektphase bewerben und erhalten bei Auswahl eine auf zwei Jahre befristete finanzielle Förderung. Der DOSB wird eine Jury einberufen, die anhand der eingereichten Anträge eine Auswahl der beteiligten Sportverbände und Sportvereine vornehmen wird. Zum 1. Januar 2017 sollen die ersten Stellen besetzt werden.

Termine und Fristen

Bewerbungsschluss: 30. August 2016
Auswahl der beteiligten Projekte: Mitte September 2016
Einstellung der Sport-Inklusionsmanager/innen: 1. Januar 2017
[Weblink: www.dosb.de/Inklusionsmanager](http://www.dosb.de/Inklusionsmanager)

High-Tech-Schwimmkappe für Blinde

Die Firma Samsung Electronics hat mit der „Blind Cap“ eine neuartige Schwimmkappe auf der Basis von Wearable-Technologie entwickelt, um blinde paralympische Schwimmer und ihre Trainer bei der Navigation im Becken zu unterstützen. Das Gerät entstand in Kooperation mit dem Spanischen Paralympischen Komitee und Cheil Spain, einer spanischen Kommunikationsagentur, um die gegenwärtig noch übliche Methode zur Einleitung des Wendemanövers abzulösen. Bei dieser werden die blinden Schwimmer durch ihre Trainer oder Offizielle als Wendesignal mit Hilfe eines Stabes kurz vor Erreichen des Beckenrandes am Hinterkopf oder Rücken touchiert. Seit Blindschwimmen im Jahr 1960 in das paralympische Programm aufgenommen wurde, ist diese Praxis unverändert geblieben. Wenn es nach dem spanischen paralympischen Team geht, dessen Schwimmer derzeit die neue Technologie



Foto: FAKTOR 3 AG

testen, soll sie mit der Einführung der „Blind Cap“ demnächst der Vergangenheit angehören.

Die Datenübertragung für die „Blind Cap“ erfolgt via Bluetooth. Wenn die Kappe durch den Trainer aktiviert wird, vibriert ein integrierter Sensor – und der Schwimmer weiß exakt, wann er die Wende einleiten muss. Der Alarm wird über die „Blind

Cap“-App kontrolliert, die für Android-basierte Geräte erhältlich ist. Der Trainer braucht letztlich nur noch eine Fingerbewegung auszuführen, um den Vibrationsalarm an den Schwimmer zu übermitteln. Die Testphase läuft noch.

Quelle: Bundesinstitut für Sportwissenschaft
[Weblink: wiss-netz.de/2016/06/17/blind-cap/](http://wiss-netz.de/2016/06/17/blind-cap/)

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

V. l.: Seda Rass-Turgut,
Ethem Yilmaz,
Boris Pistorius, Doris
Schröder-Köpf,
Cornelia Rundt und
Sahabeddin Buz.
Foto: Niedersächsische
Lotto-Sport-Stiftung



Das deutsch-arabische Sprach- und Integrationsbuch

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung gibt ein deutsch-arabisches Sprach- und Integrationsbuch heraus. Das vom Autor Ethem Yilmaz erstellte Buch ist ein praktischer Begleiter für alle Alltagsfragen. Zunächst werden 50.000 Exemplare kostenfrei verteilt. Produktion und Vertrieb werden unterstützt vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie vom Verein Can Arkadaş e. V., Hannover.

Das Sprach- und Integrationsbuch soll den arabischstämmigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie geflüchteten Personen, die die deutsche Sprache noch nicht beherrschen, helfen, sich in den unterschiedlichsten Lebenssituationen zurechtzufinden: beim Einkaufsbummel, bei Banken und Behörden, bei der Arbeitssuche, beim Arztbesuch, im Kindergarten und in der Schule. In dem Handbuch finden sich auf fast 400 Seiten übersichtlich gegliedert Vokabeln, Grammatik und vor allem zahlreiche Beispielsätze und Dialoge für den Alltag.

Boris Pistorius, Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport und Vorsitzender des Stiftungsrats der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung,

betont den integrativen Charakter des Buches: „Das Sprach- und Integrationsbuch vermittelt denjenigen, die es lesen, nicht nur die deutsche Sprache. Sie können außerdem Deutschland und insbesondere Niedersachsen ein Stück weit kennenlernen und bekommen damit auch einen ersten Einblick in unser kulturelles und gesellschaftliches Leben.“

„Das Buch unterstützt die Nutzerinnen und Nutzer auf leicht zugängliche Weise, erste Worte unserer Sprache zu lernen. Es gibt außerdem nützliche Hinweise zu vielen Themen des täglichen Lebens“, sagt Cornelia Rundt, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. „Das nützt arabisch sprechenden

Personen, die hierher geflüchtet sind, kann aber auch schon länger hier lebenden arabisch sprechenden Menschen eine praktische Hilfe im Alltag sein.“

Auch die Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Doris Schröder Köpf, zeigt sich von dem Werk überzeugt: „Das Buch ist ein praktischer Sprachhelfer und trägt so zu einer echten Verbesserung der Integration bei.“ Die Handbücher sind ab sofort lieferbar und können bei der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung bestellt werden.

*Kontakt: Clemens Kurek,
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung,
Tel.: 0511 1268-5052, Fax: 0511 1268-5055,
E-Mail: clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de*



Sportliteratur

Die Redaktion des LSB-Magazins empfiehlt in unregelmäßigen Abständen Neuerscheinungen aus der Welt der Sportbücher.

Die Liebenden im Chamäleon Club



Der Roman „Die Liebenden im Chamäleon Club“ von Francine Prose basiert auf der wahren Biografie der französischen Sportlerin Violette Morris (18.4. 1893 – 26.4. 1944), die als erste Französin bei den Frauen-Weltmeisterschaften zwei Gold- und eine Silbermedaille im Kugelstoßen und Diskus gewann. Außerdem spielte sie in zwei Fußball-Mannschaften (Fémina Sports von 1917 bis 1919) und für Olympique de Paris (1920 bis 1926) und war begeisterte Boxerin. Zu den Olympischen Sommerspielen 1928 wurde sie wegen ihres bisexuellen Lebensstils nicht zugelassen. 1935 wurde sie vom Sicherheitsdienst der Nazis angeworben und von Adolf Hitler zu einem Besuch der Olympischen Spiele 1936 in Berlin eingeladen.

Basierend auf dieser Biografie entwirft Francine Prose die Lebensgeschichte von Lou Villars, die auf der Suche nach Liebe und Anerkennung immer tiefer in einen Strudel aus Gewalt und Tod gerät. Sie war Wettkampfsportlerin und erfolgreiche Rennfahrerin. Später arbeitete sie in einem Pariser Transvestitenclub. Sie trug Männerkleidung und liebte Frauen. Sie verrät ihr Land an die Deutschen und arbeitete unter der Besatzung für die Gestapo. Der Roman lässt die spannungreiche Vorkriegsepoche und die Zeit des

Zweiten Weltkriegs lebendig werden. Francine Prose erzählt von Liebe und Kunst, von Krieg und Spionage, von Verführung und Verrat – und wie Geschichte sich verändert, abhängig davon, wer sie erzählt. Der Roman ist zugleich ein Stück Zeitgeschichte über das Paris der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts. Lou Villars ist dieses Paris. Lou Villars ist dieser Roman. Sie ist alles. Lou Villars ist die Verbindungslinie zwischen den Menschen und ihren Geschichten. Sie ist das Opfer das zum Täter wird und so das Leben jedes Menschen, der mit ihr in Verbindung steht, nachhaltig verändert. Lou Villars. Sportlerin. Keine Schönheit. Burschikos ist definitiv untertrieben. Sexuell orientierungslos. Auf der steten Suche nach sich selbst. Erst das aufgeschlossene Paris der 20er Jahre bietet ihr den Raum, in dem sie sich wohlfühlt.

Der Roman ist wie eine „Matroschka Buchpuppe“ aufgebaut und besteht aus mehreren Erzählungen:

- „Der Teufel am Steuer – Das Leben der Lou Villars“ von Nathalie Dunois
- „Erschaffen Sie sich neu“ von Lionel Maine
- „Paris im Rückspiegel“ von Lionel Maine
- „Die Memoiren der Suzanna Dunois Tsenyi“ von S. Dunois Tsenyi
- „Die Baronin bei Nacht“ von Lily de Rossignol
- „Der Briefwechsel des Fotografen Gabor Tsenyi“ – Gabor-Tsenyi-Archiv

Francine Prose : Die Liebenden im Chamäleon Club

Bertelsmann Verlag 2016

544 S., € 22,99

ISBN: 978-3-570-10229-9

Ideen für Übungsleiter



Die 100 besten Übungsleiter-Ideen für erfolgreiche Sportstunden mit allen Altersgruppen hat der Limpert Verlag in einem neuen Sonderband zusammengestellt.

Er enthält Spiele und Übungen die sich in den vergangenen 50 Jahren bewährt haben.

Die Ideen zum Fitness-, Wasser- und Gesundheitssport eignen sich für Stunden mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Senioren, als Auftakt, Ausklang oder als Hauptteil einer Übungseinheit, zur Koordination, Kondition, Dehnung und Kräftigung oder zum Training von Ball-, Wurf- und Schlagspielen. Vorgestellt werden z. B. Spiele mit Alltagsmaterialien wie Fahrradschläuchen oder Handtüchern, Partnerakrobatik an Stationen oder Murmelspiele für die Hände, Bewegungsangebote für „Pfundige Kids“ und Sturzprophylaxe. Ein nach Zielsetzung und Altersgruppen aufgebauter Schnellzugang hilft bei der Auswahl.

Die 100 besten Übungsleiter-Ideen für erfolgreiche Sportstunden mit allen Altersgruppen

Limpert Verlag 2016

232 S., € 19,95

ISBN: 978-3-7853-1927-7

Mountainbike-Rennstrecke zu holprig?

Quelle: Sport und Verein 1-2/2016 www.sportundverein.de

Beim City-Bike-Marathon 2010 geschah der Unfall: Ein Radsportler stürzte im Bereich des Fröttmaninger Fußballstadions beim Überfahren eines Bordsteins, brach sich Rippen und das Schlüsselbein. Für dieses Missgeschick sollte der Veranstalter des Rennens geradestehen und 5.000 Euro Schmerzensgeld zahlen.

Bei den Parkplätzen nahe der Fußballarena habe man den Streckenverlauf nicht erkennen können, behauptete der verletzte Radfahrer, Mitglied eines Biker-Clubs. Er sei den anderen Teilnehmern hinterher gefahren. Kein Streckenposten weit und breit. Auf die Gefahrenstelle „Bordstein“ habe keine Markierung hingewiesen, die Bordsteinkante sei nicht erkennbar gewesen. Wegen dieser Nachlässigkeit sei der Veranstalter für den Unfall verantwortlich. Das Landgericht München I konnte den Vorwurf nicht nachvollziehen (34 O 27186/12).

Auch und gerade bei einem City-Bike-Marathon müssten die Teilnehmer mit Hindernissen rechnen, so die zuständige RichterIn. Erst recht mit Hindernissen wie Straßenschäden und Bordsteinkanten, die im städtischen Straßenverkehr ohnehin üblich seien. Wer freiwillig an einem Rennen wie dem City-Bike-Marathon teilnehme, akzeptiere in gewissen Grenzen auch das damit verbundene Sturzrisiko.

Für ein Mountainbike-Rennen sei es doch geradezu typisch, dass die Rennfahrer unebene Strecken bewältigen müssten. Genau dafür konstruierten die Hersteller diese Räder und stattenen sie in besonderer Weise aus. An der Unfallstelle hätten die Biker die Bordsteinkante noch nicht einmal aufwärts, sondern abwärts überfahren müssen.

Nicht einmal dann, wenn man die fragwürdige Einordnung einer Bordsteinkante



Foto: PresseBike.de/pixelio.de

als riskante Stelle akzeptierte, wäre dem Veranstalter ein Vorwurf zu machen: Bei einem 80 Kilometer langen Rundkurs könnten die Organisatoren nicht alle Unebenheiten markieren oder diese durch Posten besonders absichern. Das stelle keine Pflichtverletzung der Veranstalter dar. (Der Radfahrer hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.) (Landgericht München I vom 20. August 2013)

ANZEIGE

Jetzt scannen und mehr erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

So nur bei der ARAG



Dabeisein ist einfach.



Olympia Partner Deutschland



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite. Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



Nach Lektüre bitte weitergeben (Datum/Zeichen):

LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Postvertriebsstück Deutsche Post AG

Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10
Entgelt bez.

30169 Hannover
H 4413

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

EUROPAS MILLIONENLOTTERIE
**DIE CHANCE AUF
DEIN TRAUMLEBEN**

**JEDEN FREITAG
MIND. 10 MIO. €**



**EURO
JAGUAR**

Chance 1:95.344.200. Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.lotto-niedersachsen.de

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen